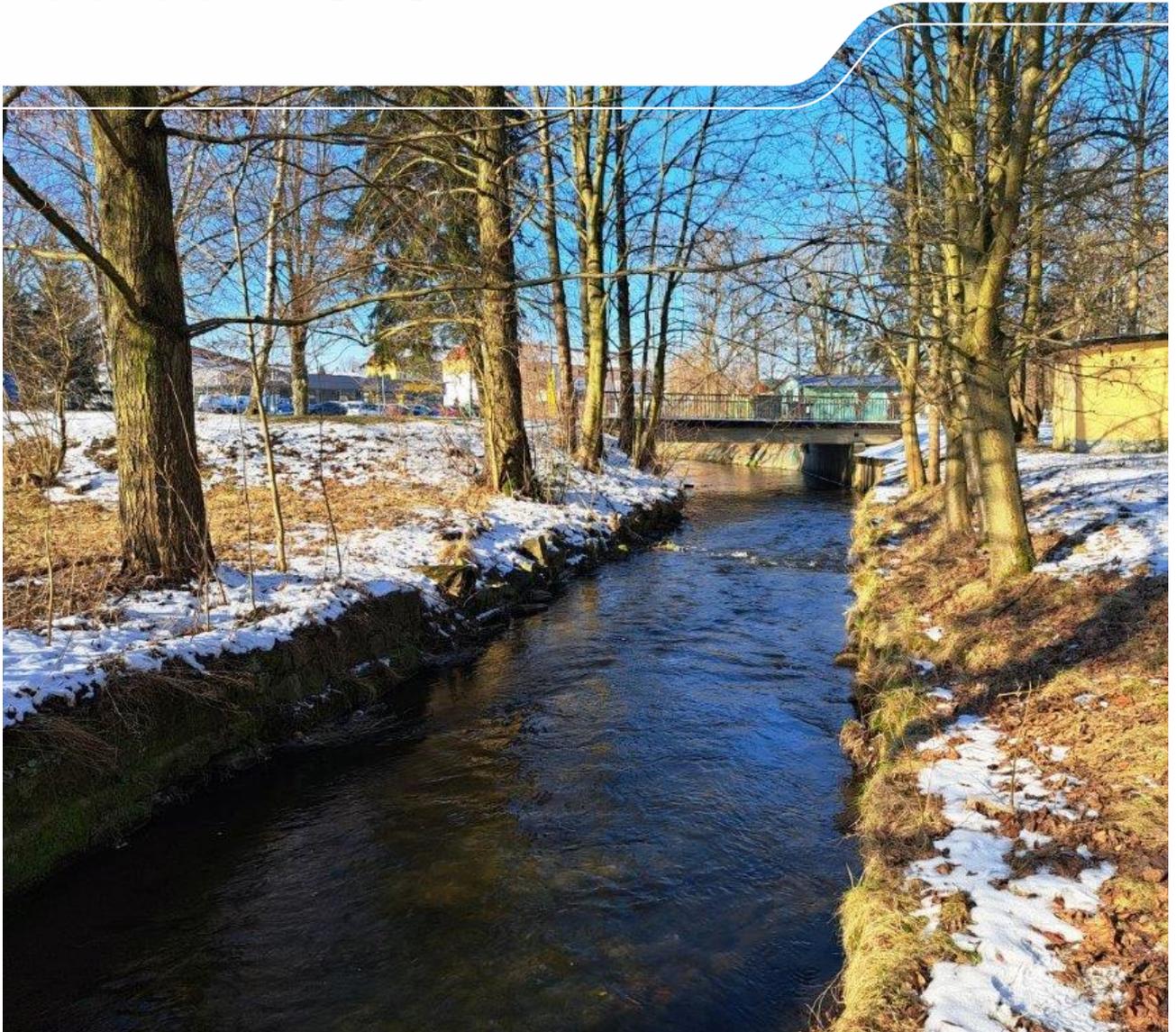


Gewässerkundlicher Monatsbericht Februar 2025



Inhaltsverzeichnis

1	Meteorologische Situation	3
2	Hydrologische Situation.....	6
2.1	Oberirdischer Abfluss.....	6
2.2	Bodenwasserhaushalt.....	8
2.2.1	Lysimeterstation Brandis.....	8
2.2.2	Intensivmessflächen der Bodendauerbeobachtung	9
2.3	Grundwasser	10
3	Abkürzungsverzeichnis.....	13
Anhang	14

Tabelle A-1: Niederschlag

Abbildung A-1: Monatliche Niederschlagssummen an ausgewählten Wetterstationen des DWD

Tabelle A-2: Hydrologie-Oberirdischer Abfluss

Abbildung A-2: Übersichtskarte mit ausgewählten Pegeln und Beschaffenheitsmessstellen

Abbildung A-3: Durchflusganglinien an ausgewählten Pegelstationen

Abbildung A-4: Wasserstands- und Durchflusganglinie der Elbe am Pegel Dresden

Tabelle A-3: Hydrologie-Grundwasser

Abbildung A-5: Übersichtskarte mit ausgewählten Grundwassermessstellen

Tabelle A-4: Prognosetabelle zur Inhaltsentwicklung von Talsperren und Speichern der LTV

Erläuterung A-1: Erläuterung zum Abschnitt 2.4 Talsperren und Speicher

Tabelle A-5: Wasserbeschaffenheit der Fließgewässer

Zum Titelbild: Pegel Neustadt 1 an der Polenz am 20.02.2025

1 Meteorologische Situation

Der Februar war in Sachsen etwas zu kalt, deutlich zu trocken und überdurchschnittlich sonnig. Die Monatsmitteltemperatur betrug 0,4 °C (0,9 °C)¹. Die Sonne schien 106,1 Stunden (78,6 Stunden)¹. Mit einem Gebietsniederschlag von nur 15,2 mm (44,9 mm)¹ lag die Monatssumme deutlich unter dem vieljährigen Mittelwert.

Der Winter (Dezember bis Februar) war in Sachsen zu warm, überdurchschnittlich sonnig und zu trocken.

Zu Monatsbeginn lag im unteren und mittleren Bergland gebietsweise eine leichte Schneedecke bis 4 cm. In den höheren Lagen wurden Schneedecken mit bis zu 17 cm und im oberen Bergland von 13 bis 40 cm (Fichtelberg) gemessen. Im Riesengebirge auf der Schneekoppe lag eine Schneedecke von 66 cm.

Im Einflussbereich eines nach Südosteuropa ziehenden Hochdruckgebietes blieb es bis 11.02. in Sachsen zunächst meist niederschlagsfrei. Nur am 05. und 06.02. überquerte von Westen her eine Kaltfront Mitteldeutschland und an beiden Tagen regnete es in Sachsen etwas. Ein kräftiges Hoch über Skandinavien und Nordwestrussland bestimmte das Wettergeschehen. Dabei wurde mit einer südwestlichen Strömung Kaltluft herangeführt. Ein Höhentief über Deutschland brachte am 12.02. wolkenreiches Wetter und Niederschläge bis 6 mm mit sich. Ab dem 12.02. abends sorgte ein Tiefdruckgebiet über Mitteleuropa mit kalter und zunehmend feuchter Luft für winterliches Wetter in Sachsen. Dabei fielen die Niederschläge bis ins Tiefland teilweise als Schnee. Am 13.02. wurden 1 bis 10 mm Niederschlag registriert, wobei die höheren Werte meist in Ostsachsen beobachtet wurden. Im Tagesverlauf des 14.02. setzte sich zunehmend Hochdruckeinfluss mit feuchter und kalter Luft durch. Es wurden gebietsweise geringe Niederschläge unter 4 mm gemessen.

Ab dem 14.02. hatte sich eine nahezu durchgehende Schneedecke bis ins Tiefland ausgebildet. Im unteren und mittleren Bergland wurden Schneehöhen gebietsweise bis zu 20 cm. Im oberen Bergland erhöhte sich die Schneedecke auf 5 bis 46 cm (Fichtelberg) und im Riesengebirge auf der Schneekoppe auf 88 cm. In den folgenden Tagen setzte sich das winterliche Wetter weiter fort. Tagsüber herrschte verbreitet leichter Dauerfrost zwischen -1 und -5 °C. In den Nächten sanken die Temperaturen in den zweistelligen Minusgradbereich (18.02.: Görlitz -17,6 °C, Plauen -13,5 °C). Vom 15. bis 19.02. wurden nur sehr geringe Niederschläge registriert, vieler Orts blieb es trocken.

Hochdruckeinfluss sorgte weiter für kaltes und trockenes Winterwetter in Sachsen. Ab der Nacht zum 21.02. schwächte sich dieses allmählich ab und ein schwaches Frontensystem griff auf die Region über. Dabei wurde die vorherrschende kalte Luftmasse durch eine deutlich mildere Luftmasse ersetzt. Die Schneedecke im Tiefland und im unteren Bergland taute vollständig ab und im oberen Bergland reduzierte sich die Schneedecke. Es blieb meist niederschlagsfrei, nur am 20. und 23.02. fielen gebietsweise sehr geringe Niederschläge. In der Nacht zum 25.02. griff ein Tiefausläufer von Westen auf Sachsen über und brachte in Westsachsen bis 5 mm Niederschlag.

Unter Tiefdruckeinfluss strömte am 25.02. zunächst noch milde Luft nach Sachsen und es blieb tagsüber meist trocken. In der Nacht zum 26.02. fielen bis 7 mm Niederschlag. Am 26.02. überquerte ein kleinräumiges Tief Mitteldeutschland nordostwärts, auf dessen Rückseite kühlere Meeresluft folgte. Es wurden meist Niederschläge bis 3 mm, im Nordwesten Sachsens bis 6 mm gemessen. Am 27.02. griff ein schwaches Frontensystem eines Nordmeertiefs auf die Region über und brachte nur gebietsweise geringe Niederschläge. Rückseitig eines nach Polen abziehenden Tiefdruckgebietes gelangte am 28.02. weiterhin kühle Meeresluft nach Sachsen mit Niederschlägen bis 5 mm.

Im oberen Bergland lag am Monatsende eine Schneedecke von 4 bis 23 cm (Fichtelberg) und im Riesengebirge auf der Schneekoppe von 74 cm. Eine Zusammenstellung der Entwicklung des mittleren Wasseräquivalents der Schneedecke in den Flussgebieten im Februar enthält Tabelle 1. Die Werte in Klammern sind die Informationen des Tschechischen

¹ Die in Klammern stehenden Werte sind jeweils die vieljährigen Mittelwerte für den Monat Februar der internationalen Referenzperiode 1991-2020.

hydrometeorologischen Instituts jeweils vom Vortag, die unter dem folgenden Link veröffentlicht sind: [Schneereserven auf dem Gebiet der Tschechischen Republik](#)

Tabelle 1: Entwicklung des mittleren Wasseräquivalents der Schneedecke in mm vom 04.02. bis zum 25.02.2025

Flussgebiet	Mittleres Wasseräquivalent [mm]			
	04.02.2025	11.02.2025	18.02.2025	25.02.2025
Elbe (Tschechische Republik)	(5)	(5)	(9)	(6)
Nebenflüsse obere Elbe (oberhalb 300 m)	1	1	14	1
Nebenflüsse obere Elbe (unterhalb 300 m)	0	0	5	0
Schwarze Elster	0	0	7	0
Zwickauer Mulde	6	7	8	2
Freiberger Mulde	8	9	11	2
Vereinigte Mulde	0	0	4	0
Weißer Elster	0	0	3	0
Spree	0	0	11	0
Lausitzer Neiße	7	7	23	10
Lausitzer Neiße (Tschechische Republik)	(28)	(22)	(42)	(38)

Der Februar fiel sehr niederschlagsarm aus. An den beobachteten Niederschlagsstationen wurden meist nur 16 bis 54 % des vieljährigen Monatsniederschlags für Februar registriert. Nur an der Station Leipzig / Halle fiel mit 72 % des sonst üblichen Monatsniederschlags etwas mehr Niederschlag. Dennoch war es auch da viel zu trocken (siehe Tabelle A-1 im Anhang).

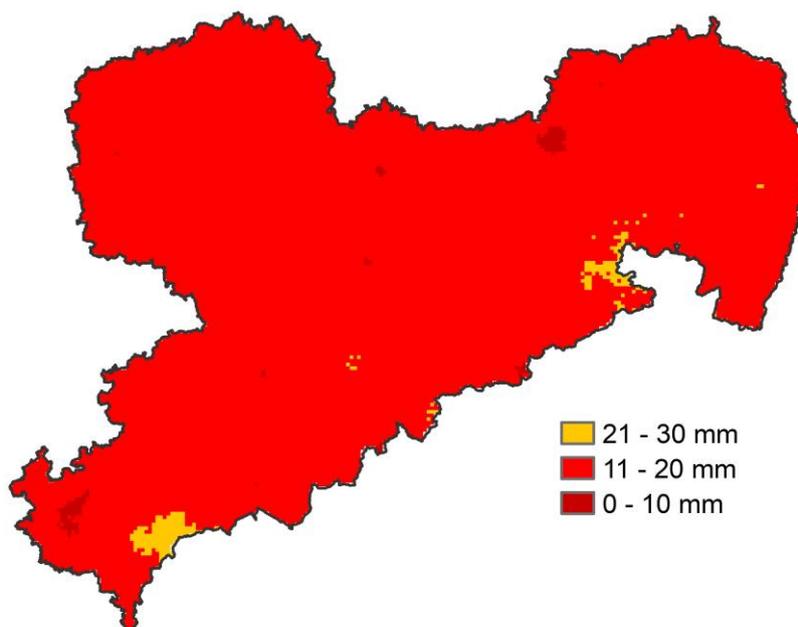


Abbildung 1: Aus interpolierten Stationsdaten abgeleitete Verteilung der Monatssumme des Niederschlages im Februar 2025, Datenquelle: DWD Climate Data Center (CDC)

Für den Monat Februar zeigt die Abbildung 1 die Verteilung der Monatssumme des Niederschlages und die Abbildung 2 die Niederschlagssumme im Verhältnis zum vieljährigen Mittel der Reihe 1991 bis 2020.

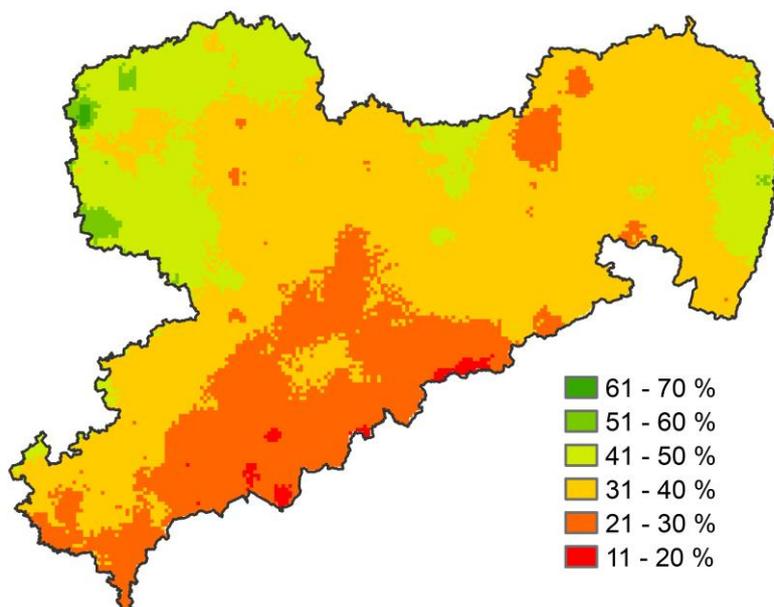


Abbildung 2: Niederschlagssumme im Monat Februar 2025 im Verhältnis zum vieljährigen Mittel der Reihe 1991 bis 2020, Datenquelle: DWD Climate Data Center (CDC)

Die Abbildung 2 zeigt, dass die Monatssummen des Niederschlages in ganz Sachsens unter den monatstypischen Mittelwerten für Februar lagen, zum größten Teil deutlich darunter (siehe dazu auch Tabelle A-1). Im Erzgebirge und dem Vogtland lagen diese markant unter den vieljährigen Vergleichswerten.

Die klimatische Wasserbilanz für Sachsen lag im Februar 2025 bei -3 mm und damit markant unter dem für Februar zu erwartenden Wert von 34 mm (Bezugszeitraum 1991 bis 2020). Die klimatische Wasserbilanz ergibt sich aus der Differenz der korrigierten Niederschlagshöhe und der Höhe der potentiellen Verdunstung und liefert eine Aussage über die klimatisch bedingten Überschüsse bzw. Defizite in der Wasserhaushaltssituation. Ist der Niederschlag größer als die Verdunstung, so ist die Wasserbilanz positiv. Das ist im vieljährigen Mittel in den Wintermonaten der Fall. In den Sommermonaten hingegen ist die klimatische Wasserbilanz im vieljährigen Mittel negativ, da mehr Wasser verdunstet als in Form von Niederschlägen zugeführt wird.

2 Hydrologische Situation

2.1 Oberirdischer Abfluss

Folgende **Tagesmittelwerte** der Durchflüsse wurden **zu Monatsbeginn** am 01.02. registriert:

Nebenflüsse der Oberen Elbe:	85	bis	130	% des MQ(Monat),
Nebenflüsse der Mittleren Elbe:	40	bis	60	% des MQ(Monat),
Schwarze Elster:	50	bis	90	% des MQ(Monat),
Mulde:	80	bis	115	% des MQ(Monat),
Weißer Elster:	45	bis	75	% des MQ(Monat),
Spree:	75	bis	100	% des MQ(Monat),
Lausitzer Neiße:	85	bis	90	% des MQ(Monat),
Elbe:	75	bis	85	% des MQ(Monat).

Bereits Ende Januar ging die Wasserführung kontinuierlich zurück, so dass an den Pegeln die Durchflüsse zum Monatsersten, im Flussgebiet der Mulde ab 04.02. und im Flussgebiet der Nebenflüsse der Oberen Elbe ab 07.02., wieder unter den vieljährigen Monatsmittelwerten lagen. Die Wasserführung sank bis Monatsmitte weiter kontinuierlich ab.

Ab dem 16.02. war durch den anhaltenden Frost ein Großteil der ausgewerteten Pegel durch Eis beeinflusst. An diesen Pegeln konnte kein Durchfluss angegeben werden. Davon waren Pegel in allen Flussgebieten, mit Ausnahme des Elbestroms, betroffen. Im Flussgebiet der Lausitzer Neiße betraf es alle ausgewerteten Pegel. Auch in den Folgetagen kam es infolge anhaltender Minustemperaturen zu Eisbildung vor allem in kleineren Gewässern. Dabei stiegen an den Pegeln die Wasserstände kurzfristig an, welche aber nicht die tatsächliche Abflusssituation widerspiegelten.

Zu Beginn der dritten Monatsdekade war die Beeinflussung durch Eis an den Pegeln beendet. An Pegeln mit Schneerücklagen im Einzugsgebiet wurden aufgrund des Tauprozesses kurzzeitig leicht steigende Durchflüsse beobachtet. Ansonsten zeigte sich auf Grund der niederschlagsarmen Witterung eine meist gleichbleibende bis leicht sinkende Wasserführung in den sächsischen Fließgewässern.

Die **Monatsmittelwerte** der Durchflüsse an den sächsischen Pegeln betragen für den Monat Februar in den Einzugsgebieten:

Nebenflüsse der Oberen Elbe:	40	bis	90	% des MQ(Monat),
Nebenflüsse der Mittleren Elbe:	40	bis	45	% des MQ(Monat),
Schwarze Elster:	30	bis	55	% des MQ(Monat),
Mulde:	50	bis	70	% des MQ(Monat),
Weißer Elster:	35	bis	55	% des MQ(Monat),
Spree:	35	bis	75	% des MQ(Monat),
Lausitzer Neiße:	50	bis	60	% des MQ(Monat),
Elbe:	55	bis	65	% des MQ(Monat).

Hinweis: Angesichts der Dürresituation von 2014 bis 2020 hat das LfULG die Jahre interdisziplinär untersucht und bewertet und kann unter folgendem Link eingesehen werden: [Ereignisanalyse Trockenheit in Sachsen 2014-2020 - Publikationen - sachsen.de](https://www.lfz.sachsen.de/ereignisanalyse-trockenheit-in-sachsen-2014-2020-publikationen-sachsen.de).

Die Durchflüsse der **sächsischen Elbepegel** bewegten sich zu Monatsbeginn bei 75 bis 85 % des MQ(Februar). Danach gingen die Durchflüsse auf 65 bis 75 % des MQ(Februar) zurück. Die Abgabe aus der tschechischen Moldaukaskade (Abgabepegel Vrané) wurde am 03.02. um 40 m³/s kurzzeitig auf 100 m³/s erhöht. Dies zeigte sich verzögert auch an den sächsischen Elbepegeln. Hier stiegen die Durchflüsse kurzzeitig auf 70 bis 85 % des MQ(Februar). Danach setzte wieder ein kontinuierlicher Rückgang der Wasserführung bis Monatsmitte ein. Die Durchflüsse sanken auf 50 bis 60 % des MQ(Februar). Anschließend bewegten sich die Durchflüsse bis Monatsende auf niedrigem Niveau zwischen 45 und 55 % des MQ(Februar). Die Wasserstand- und Durchflussganglinie für den Pegel Dresden vom 01.11.2024 bis zum 28.02.2025 zeigt die Abbildung A-4 im Anhang.

Von den wichtigsten sächsischen Pegeln sind die vieljährigen Monatswerte des Durchflusses im Vergleich zu den Beobachtungswerten im Februar 2025 im Anhang in der Tabelle A-2 und die Durchflussganglinien in den Abbildungen A-3 dargestellt. Die Ergebnisse der monatlichen Beprobungen der Wasserbeschaffenheit für Februar 2025 sind für die sächsischen Hauptfließgewässer wie die Schwarze Elster, die Zwickauer, Freiburger und Vereinigte Mulde sowie die Weiße Elster, die Spree und die Lausitzer Neiße in Tabelle A-5 im Anhang zusammengefasst.

2.2 Bodenwasserhaushalt

Informationen zum Bodenwasserhaushalt werden an der Lysimeterstation Brandis und an vier Intensivmessflächen der Bodendauerbeobachtung (BDF II) erfasst.

2.2.1 Lysimeterstation Brandis²

Im Monat Februar wurde in Brandis eine unterdurchschnittliche Niederschlagshöhe von 22 mm (Abweichung vom vieljährigen Mittel 1991 – 2020: -12 mm) beobachtet. Die ermittelte Evapotranspiration fiel auf den untersuchten Böden mit Werten zwischen 14 und 16 mm homogen aus.

Aufgrund des erneuten, wenn auch nur geringen, Wasserbilanzüberschusses sind die Bodenwasserspeicherdefizite der Wurzelzonen der sehr leichten, leichten und mittleren Böden noch immer aufgefüllt (Abbildung 3). Einzig die schweren Böden weisen weiterhin außergewöhnlich hohe Bodenwasserspeicherdefizite auf.

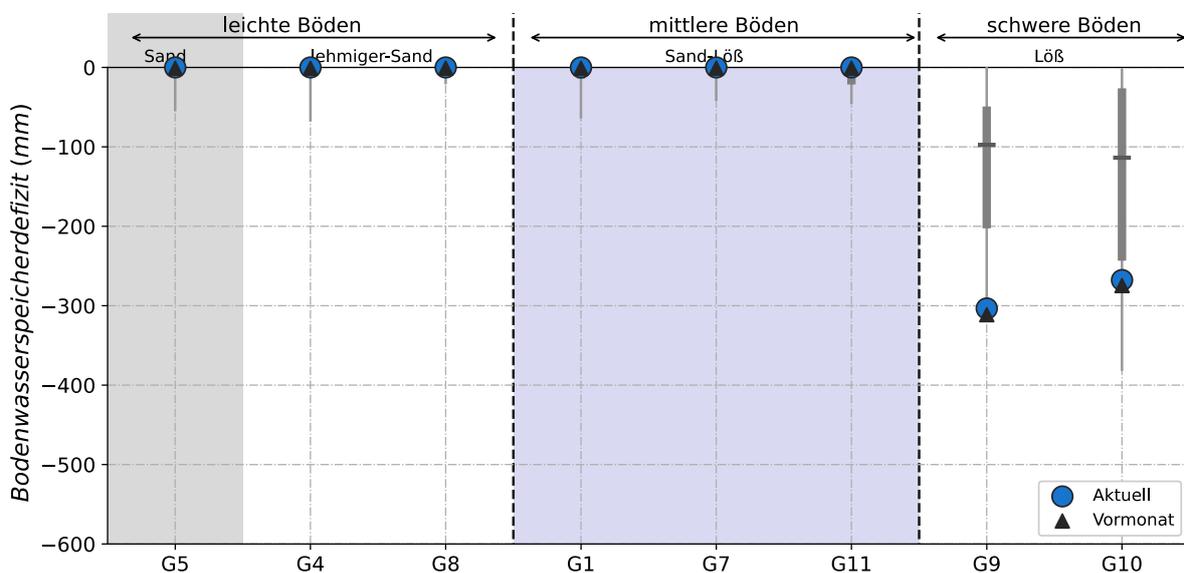


Abbildung 3: Ausschöpfung des Bodenwasserspeichers der Wurzelzonen der untersuchten Lysimetergruppen für Ende Februar 2025 (blauer Kreis) im Vergleich zum Vormonat (Dreieck) und der Beobachtung im Referenzzeitraum 1991 – 2020 (graue Boxplots: unteres Ende – Minimum, graue Box – 25 % und 75 % Perzentil, Strich – Median, oberes Ende – Maximum)

In direkter Folge des geringen Wasserbilanzüberschusses konnte auf den sehr leichten, leichten und mittleren Böden nur ein geringer Anstieg der Sickerwassermenge beobachtet werden. Insgesamt fiel die Sickerwasserbildung auf diesen Böden damit deutlich unterdurchschnittlich aus. Auf den schweren Böden findet aufgrund der hohen Bodenwasserspeicherdefizite keine Sickerwasserbildung statt.

² In Brandis wird zwar eine große Bandbreite an Böden untersucht, welche durchaus das komplette hydrologische Spektrum abdeckt, dies aber unter sehr spezifischen klimatischen Randbedingungen und ebenso spezifischer Bewirtschaftung. In Brandis werden Böden von leichten Standorten (sandige Böden mit geringer Wasserhaltekapazität) bis schweren Standorten (feinkörnige Böden mit hoher Wasserhaltekapazität) unter landwirtschaftlicher Nutzung untersucht. Im Berichtsmonat stand auf den Lysimetern Winterweizen.

2.2.2 Intensivmessflächen der Bodendauerbeobachtung³

Im Februar 2025 zeigten die Bodenfeuchten an den BDF-Stationen überwiegend konstante Werte mit leicht sinkender Tendenz im Oberboden in Köllitsch und Lippen als Folge der sehr geringen Niederschläge. In tieferen Bodenschichten wurden teilweise noch leicht steigende Bodenfeuchten beobachtet, die aus den hier langsam versickernden Niederschlägen der Vormonate resultieren (Tabelle 2).

Tabelle 2: Bodenfeuchte (Stand: Anfang März 2025) in verschiedenen Bodentiefen und die Veränderung im Vergleich zum Vormonat an den vier BDF und die Monatssumme des Niederschlages an der BDF

BDF	Messtiefe (cm)	Bodenfeuchte (Vol.%)	Veränderung im Vergleich zum Vormonat	Niederschlag (mm)
Hilbersdorf	40	34	konstant	9
	80	33	konstant	
Köllitsch	40	28	sinkend	7
	55	33	konstant	
	100	26	steigend	
	140	30	konstant	
Schmorren	65	31	steigend	6
	145	30	konstant	
	165	23	konstant	
Lippen	40	15	sinkend	10
	110	8	konstant	
	150	14	konstant	

Die Auffüllstände des Bodenwasserspeichers lagen Anfang März 2025 an allen vier Stationen im Bereich des normal feuchten Bodenzustands im effektiven Wurzelraum (Abbildung 4). Aufgrund der geringen Niederschläge im Februar setzte ein leicht sinkender Trend der Wasservorräte ein. Ausnahme ist der tiefgründige Lössboden der BDF Schmorren, der eine weitere Auffüllung des Bodenwasserspeichers zeigte. Anfang März waren die Bodenwasserspeicher in Hilbersdorf zu 69 %, in Köllitsch zu 85 %, in Schmorren zu 55 % und in Lippen zu 91 % gefüllt.

Sandige Böden können generell deutlich weniger Wasser im Wurzelraum speichern und reagieren schneller auf Bodenfeuchteschwankungen. Zudem weist der Wurzelraum im Vergleich zu tiefgründigen Lössböden eine deutlich geringere Mächtigkeit auf. Der absolute Wasservorrat im reinen Sandboden der BDF Lippen betrug daher bei einem Auffüllstand von 91 %

³ Die Intensivmessflächen BDF II erfassen die Bodenfeuchte in verschiedenen Böden mit spezifischer Bewirtschaftung und in unterschiedlichen Regionen Sachsens. Aus den gemessenen Bodenfeuchten und bodenphysikalischen Kennwerten wird für die vier BDF-II-Standorte der pflanzenverfügbare Wasservorrat im Wurzelraum und der aktuelle Auffüllstand des Bodenwasserspeichers abgeleitet. Eine detaillierte Beschreibung kann unter Informationen zur Bodenfeuchte abgerufen werden.

lediglich 51 l/m². Aufgrund des besseren Wasserhaltevermögens an den anderen Standorten waren die absolut gespeicherten Wasservorräte dort deutlich höher. Im sandig-lehmigen Boden in Hilbersdorf war trotz des geringeren Auffüllstandes Anfang März noch etwa die doppelte absolute Wassermenge (107 l/m²) im Wurzelraum vorhanden. Die tiefgründigen Böden in Köllitsch und Schmorren hatten 189 bzw. 140 l/m² an Bodenwasser vorrätig.

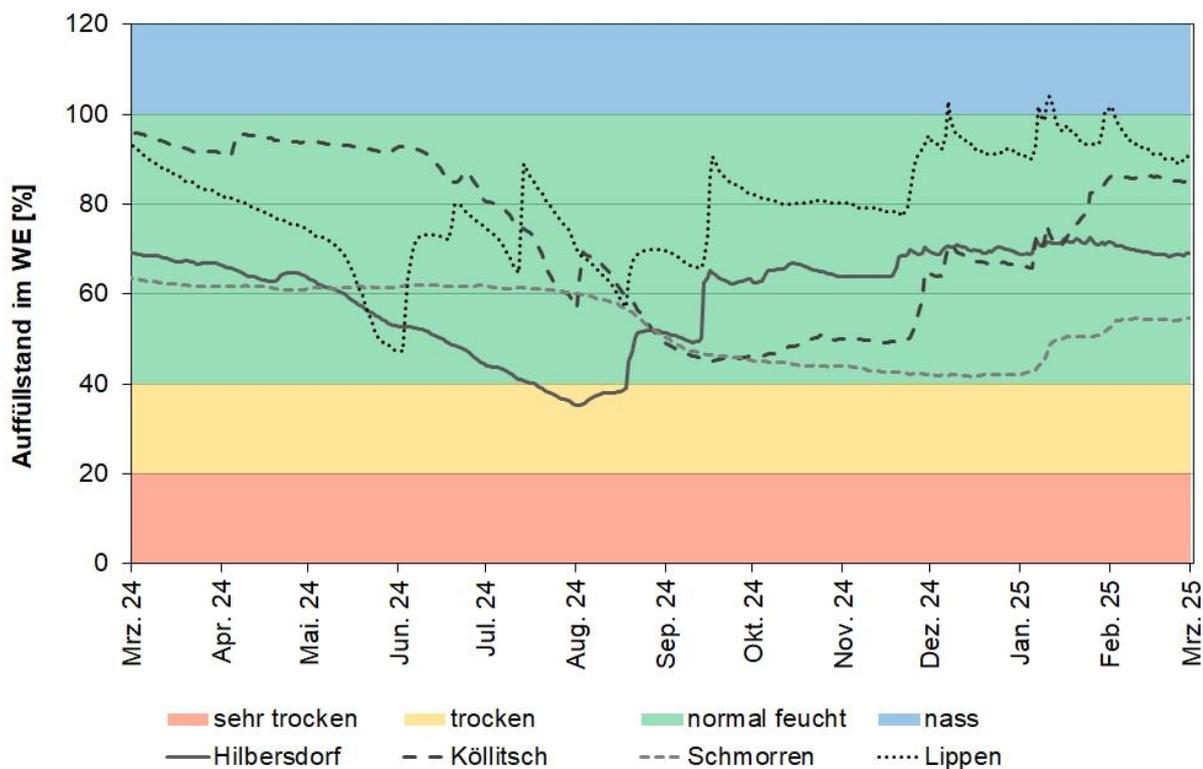


Abbildung 4: Auffüllstand des pflanzenverfügbaren Wasservorrates (= aktueller Wasservorrat / maximal möglicher Wasservorrat * 100) im effektiven Wurzelraum (WE) an den BDF-II-Stationen in den letzten 12 Monaten.

2.3 Grundwasser

Die Beobachtung der Grundwasserstände und Quellschüttungen erfolgt an mehreren hundert Grundwassermessstellen des Landesmessnetzes Grundwasser des Freistaates Sachsen, die im Internet unter [Grundwassermessstellen in iDA](#) einsehbar sind. Die aktuelle Grundwassersituation kann im Sächsischen Wasserportal unter [Grundwasserstände](#) abgerufen werden. Die ausgewählten Berichtsmessstellen (Abbildung A-5) geben einen Überblick zur aktuellen Grundwassersituation in Sachsen. Dazu werden naturraumbezogen ausgewählte Grundwassermessstellen betrachtet. Für die Ableitung der statistischen Kenngrößen, vieljähriger Mittelwert und Quantil, wird soweit möglich der 50-jährige Zeitraum 1971 - 2020 zugrunde gelegt. Die Grundwasserstände an jeder Grundwassermessstelle resultieren aus den standörtlichen Bedingungen. Dazu gehören neben dem Grundwasserflurabstand, der Durchlässigkeit und Speicherfähigkeit des Bodens, der Landnutzung, dem Zustand der Vegetation und der Grundwasserströmung auch die lokale Niederschlagsmenge der zurückliegenden Monate. Grundwasserstände im obersten und untersten Quantilbereich werden als sehr hoch bzw. sehr niedrig und in den beiden anderen Quantilbereichen als hoch bzw. niedrig klassifiziert.

Im Februar 2025 lagen die Grundwasserstände weiterhin, besonders ausgeprägt im Nordwesten Sachsens und den anschließenden Lößgebieten, nahezu flächendeckend unter dem vieljährigen Monatsmittel. Der insgesamt eher verhaltene Anstieg der Grundwasserstände im Januar ist im Februar verbreitet zum Erliegen gekommen und ist vielerorts bereits ins Sinken übergegangen. Von 23 Berichtsmessstellen stieg der Grundwasserstand bzw. die Quellschüttung an zwölf überwiegend nur noch

leicht an. Die weiteren elf Berichtsmessstellen weisen bereits früh im Jahr einen fallenden Grundwasserstand auf. Anhand der ausgewählten Berichtsmessstellen ergibt sich für Sachsen das folgende räumliche Bild der Grundwassersituation im Monat Februar:

- Sächsische Mittelgebirge (Festgestein): Im Oberlausitzer Bergland, dem Erzgebirge und im Übergang zum Vogtland zeigen die Grundwasserstände und Quellschüttungen ein gleichbleibende bis leicht fallende Tendenz im Bereich sehr niedrigen bis niedrigen Niveaus.
- Die drei Berichtsmessstellen der Sächsischen Schweiz, des Zittauer Gebirges und der Muskauer Heide weisen aufgrund hoher Grundwasserflurabstände (17 bis 25 m unter Gelände) eine starke Dämpfung und Verzögerung der Grundwasserschwankungen auf. Alle drei Messstellen zeigten in der Vergangenheit einen Rückgang des Grundwasserstandes um mehrere Meter. An der Messstelle Lückendorf sind die Grundwasserstände seit Februar 2024 von einem historischen Tiefstand aus angestiegen und stagnieren seit Oktober 2024. An der Messstelle Zschand werden über die letzten drei Jahre bis Ende Februar steigende Grundwasserstände beobachtet. Die Messstelle Neudorf hat einen bergbaubedingt stark abgesenkten Grundwasserstand, der seit März 2024 leicht ansteigt. Ab November 2024 stagnieren die Grundwasserstände.
- Im Mittelgebirgsvor- und Tiefland liegen die Grundwasserstände der Berichtsmessstellen auf sehr niedrigem bis niedrigem Niveau. Es sind sowohl schwach ansteigende als auch bereits schon wieder fallende Tendenzen des Grundwasserstandes anzutreffen. Im nordwestlichen Teil von Sachsen fällt das Vorherrschen von Grundwasserständen auf sehr niedrigem Niveau auf.

2.4 Talsperren und Speicher

Die detaillierten Erläuterungen zu den Auswertungen in diesem Abschnitt sind der Erläuterung A-1 im Anhang zu entnehmen.

Am Monatsletzten betrug die mittlere Speicherfüllung der ausgewerteten Talsperren 94,3 %.

Im Februar waren die Niederschläge an den Stationen der Talsperren im Vergleich zu den vieljährigen Mittelwerten unterdurchschnittlich. Dabei erreichten die monatlichen Niederschlagssummen 13 % bis 47 % der vieljährigen Mittelwerte. Die Monatssummen der Niederschläge lagen dabei zwischen 6,2 mm (Talsperre Stollberg) und 17,9 mm (Talsperre Muldenberg).

Im Februar betrug das Mittel der Unterschreitungswahrscheinlichkeiten aus allen unbeeinflussten Talsperrenzuflüssen 28,3 %. An den Stauanlagen traten Zuflüsse auf, die überwiegend stark unter dem vieljährigen Monatsmittelwert liegen.

Der relativ höchste mittlere Zufluss wurde am Talsperrensystem Neunzehnhain mit 0,275 m³/s bei einer Unterschreitungswahrscheinlichkeit von 58 % registriert.

Die relativ niedrigsten mittleren Zuflüsse wurden an den Talsperren Schömbach mit 0,292 m³/s und Koberbach mit 0,043 m³/s bei einer Unterschreitungswahrscheinlichkeit von 7 % bzw. 9 % registriert.

In der Abbildung 5 sind die mittlere relative Stauraumfüllung ausgewählter Stauanlagen, der relative mittlere Niederschlag sowie der relative mittlere monatliche Zufluss zu den Stauanlagen (gemäß Anlage A-4) seit Beginn des hydrologischen Jahres ab 01.11.2024 dargestellt. Die Abbildung zeigt, dass seit Dezember 2024 die Zuflüsse zu den Stauanlagen die Abgabe kompensieren. Damit weist die Füllung der Stauanlagen im Dezember eine steigende Tendenz auf, die sich im Januar 2025 gedämpft fortgesetzt hatte. Im Februar lag das Regelstauziel der 12 ausgewerteten Stauanlagen bei gleichbleibender Tendenz etwa bei 95 %.

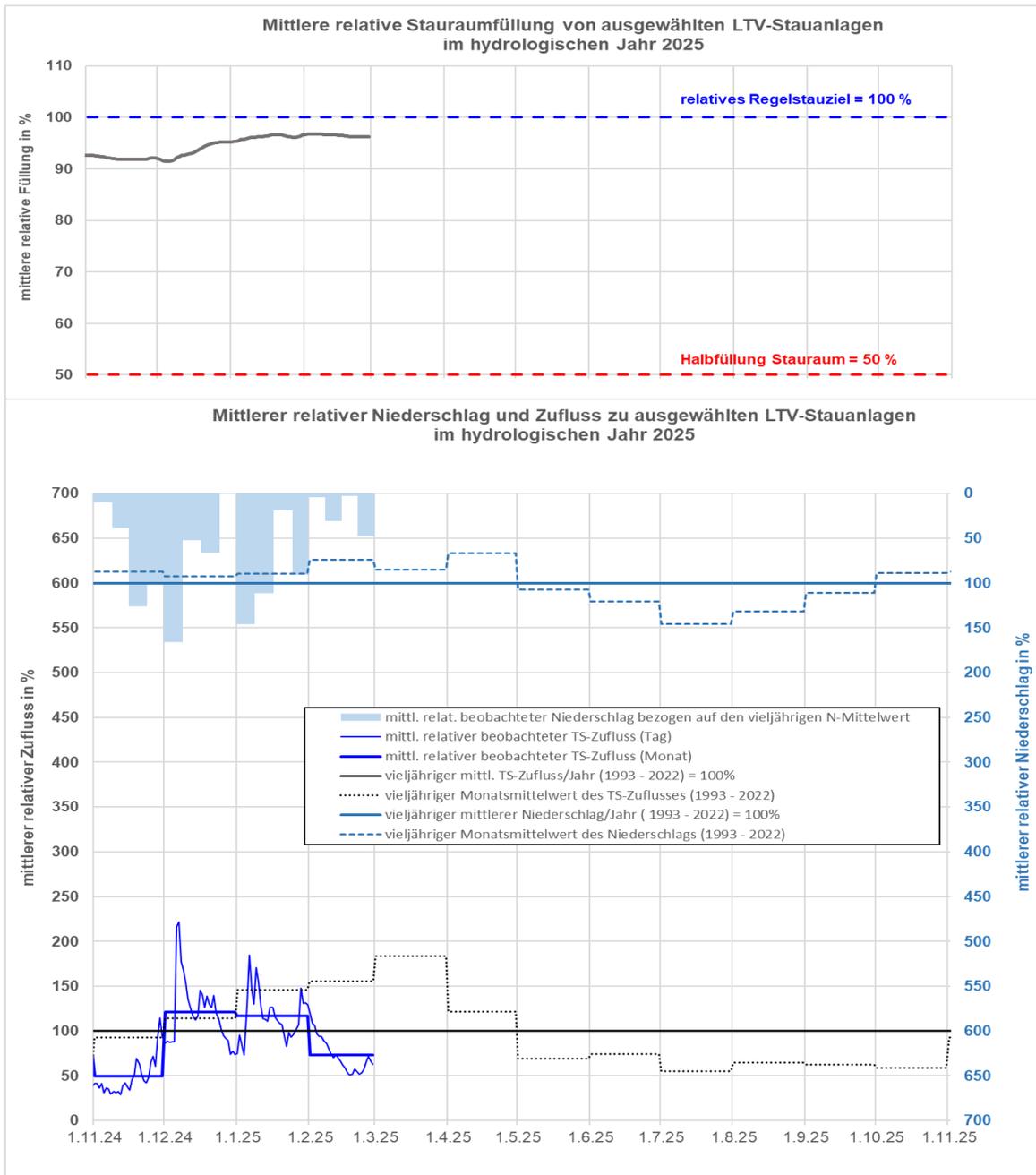


Abbildung 5: Gegenüberstellung der mittleren relativen Stauraumfüllung ausgewählter Stauanlagen, des relativ mittleren Niederschlages sowie des mittleren monatlichen Zuflusses zu den Stauanlagen vom 01.11.2024 bis zum 28.02.2025

3 Abkürzungsverzeichnis

ABF-ST	Abfiltrierbare Stoffe
AS	Alarmstufe
BDF	Bodendauerbeobachtungsflächen
BFUL	Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft
CSB-U	Chemischer Sauerstoffbedarf-unfiltrierte Probe
DWD	Deutscher Wetterdienst
HHW bzw. HHQ	Äußerster Wasserstands- bzw. Durchflusswert, höchster bekannt gewordener Scheitelwert
HW bzw. HQ	Höchster Wasserstands- bzw. Durchflusswert gleichartiger Zeitabschnitte (Monat bzw. Jahr) in der betrachteten Zeitspanne (Beobachtungsreihe LTV)
LTV	Landestalsperrenverwaltung
MHW bzw. MHQ	Mittlerer höchster Wasserstands- bzw. Durchflusswert gleichartiger Zeitabschnitte (Monat bzw. Jahr) in der betrachteten Zeitspanne (Beobachtungsreihe)
MKZ	Messstellenkennziffer
MNW bzw. MNQ	Mittlerer niedrigster Wasserstands- bzw. Durchflusswert gleichartiger Zeitabschnitte (Monat bzw. Jahr) in der betrachteten Zeitspanne (Beobachtungsreihe)
MP	Messpunkt
MQ(Monat)	Mittlerer Durchflusswert des angegebenen Monats
MW bzw. MQ	Mittlerer Wasserstands- bzw. Durchflusswert gleichartiger Zeitabschnitte (Monat bzw. Jahr) in der betrachteten Zeitspanne (Beobachtungsreihe)
NH ₄ -N	Ammonium-Stickstoff
NNW bzw. NNQ	Äußerster Wasserstands- bzw. Durchflusswert, niedrigster bekannt gewordener Tagesmittelwert
NO ₃ -N	Nitrat-Stickstoff
NW bzw. NQ	Niedrigster Wasserstands- bzw. Durchflusswert gleichartiger Zeitabschnitte (Monat bzw. Jahr) in der betrachteten Zeitspanne (Beobachtungsreihe)
O ₂	Sauerstoffgehalt des untersuchten Gewässers
Q	Durchfluss
TS	Talsperre
W	Wasserstand
ZS7 mH	Sauerstoffzehrung nach 7 Tagen

Anhang

Tabelle A-1: Niederschlag

Berichtsmonat: Februar 2025

Station	Niederschlagssumme 2025			Monatssumme			Schnee- höhe am Monats- ende in cm
	Januar bis Februar (kumulativ)		Messw./ Normalw. in %	Februar			
	Normal- wert* in mm	Mess- wert in mm		Normal- wert* in mm	Mess- wert in mm	Messw./ Normalw. in %	
Bertsdorf-Hörnitz	85	62	72	40	14	34	0
Görlitz	79	58	73	35	19	54	0
Bad Muskau	91	78	86	42	13	31	0
Aue	110	67	61	50	12	23	0
Chemnitz	87	60	69	39	10	27	0
Nossen	96	65	67	45	11	23	0
Marienberg	120	85	71	55	13	24	0
Lichtenhain-Mittelndorf	111	88	80	47	21	45	0
Zinnwald-Georgenfeld	149	70	47	66	11	16	7
Klitzschen bei Torgau	80	75	94	34	15	44	0
Hoyerswerda	83	62	74	38	11	28	0
Dresden-Klotzsche	75	59	78	33	12	37	0
Kubschütz, Kr. Bautze	84	60	71	38	16	43	0
Leipzig/Halle	58	47	80	25	18	72	0
Plauen	67	53	79	30	10	33	0

* vieljährige Mittelwerte der internationalen Referenzperiode 1991-2020 für den jeweiligen Monat

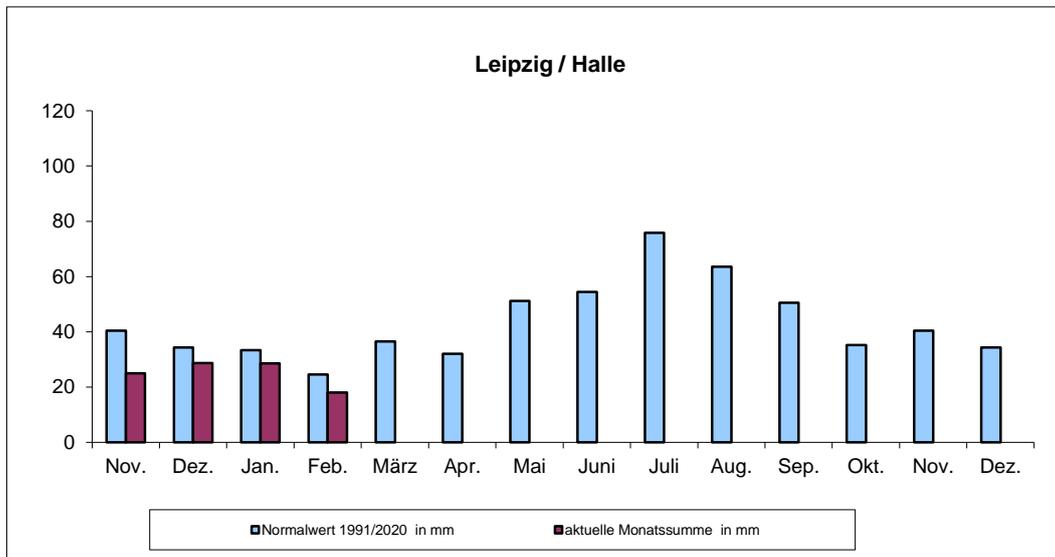
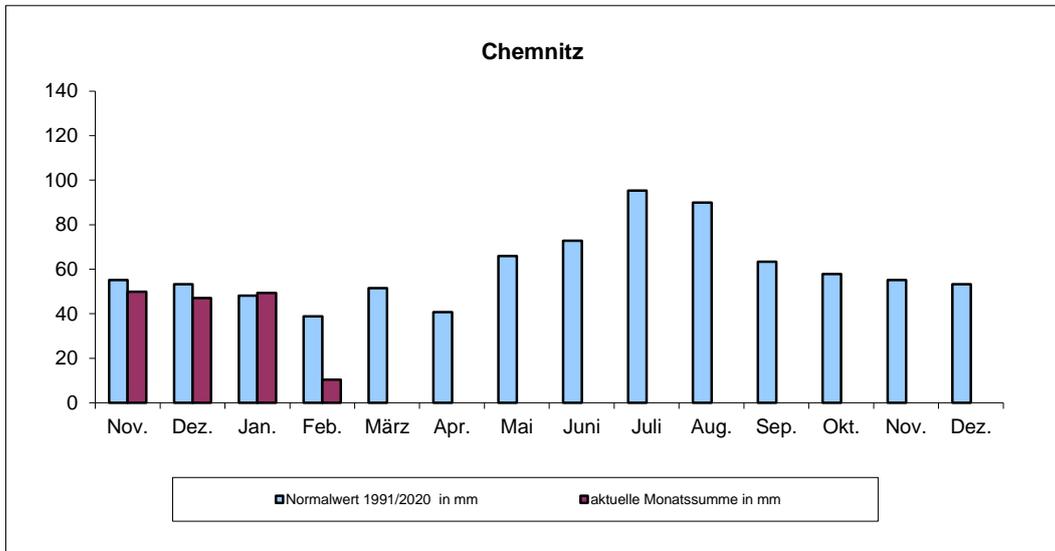
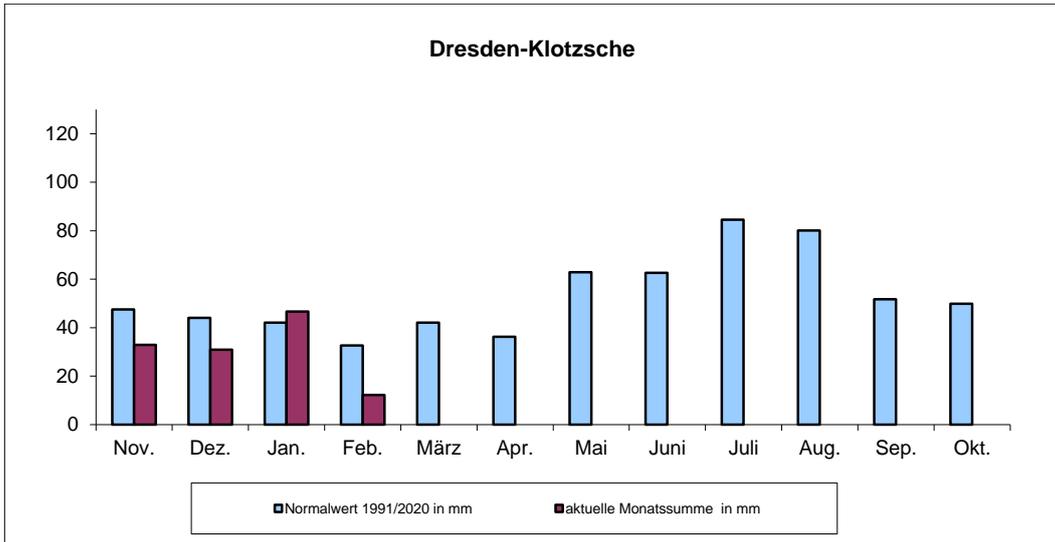


Abb. A-1: Monatliche Niederschlagssummen an ausgewählten Wetterstationen des DWD im hydrologischen Jahr und Kalenderjahr 2025

Tabelle A-2: Hydrologie-Oberirdischer Abfluss

Berichtsmonat Februar 2025

Flussgebiet Gewässer Pegel Jahresreihe	Hauptwerte mehrjährige		Beobachtungswerte Berichtsmonat				monatliche Hauptwerte Folgemonate			
	MNQ(a)	MNQ(2)	MQ	aktueller	MQ/MNQ(2)	MQ/MNQ(a)	März	April	Mai	
	MQ(a)	MQ(2)		Durchfluss	MQ/MQ(2)	MQ/MQ(a)				
	MHQ(a)	MHQ(2)	28.02.	MQ/MHQ(2)	MQ/MHQ(a)	in m³/s	in m³/s	in m³/s		
in m³/s	in m³/s	in m³/s	in m³/s	in %	in %					
Obere Elbe										
Elbe	111	231			101	210	MNQ	291	326	227
Dresden	330	423	233	213	55	71	MQ	550	517	354
1931/2020	1700	853			27	14	MHQ	1100	856	624
Obere Elbe										
Kirnitzsch	0,621	1,08			129	224	MNQ	1,15	1,13	0,869
Kirnitzschtal	1,43	1,83	1,39	1,08	76	97	MQ	1,99	1,76	1,19
1912/2020	14,2	5,07			27	10	MHQ	6,00	4,95	3,85
Obere Elbe										
Lachsbach	0,892	2,34			159	416	MNQ	2,60	2,59	1,85
Porschdorf 1	3,02	4,15	3,71	3,30	89	123	MQ	4,72	3,99	2,74
1912/2020	31,6	13,4			28	12	MHQ	14,7	10,2	8,33
Obere Elbe										
Wesenitz	0,736	1,66			123	277	MNQ	1,75	1,64	1,28
Elbersdorf	2,13	3,00	2,04	2,00	68	96	MQ	3,12	2,46	1,88
1921/2020	24,1	11,2			18	8	MHQ	9,82	6,12	5,98
Obere Elbe										
Müglitz	0,249	1,24			169	843	MNQ	1,79	2,02	1,02
Dohna	2,49	3,16	2,10	1,73	66	84	MQ	4,56	4,25	2,25
1912/2020	39,4	10,6			20	5	MHQ	14,0	11,0	8,43
Obere Elbe										
Wilde Weißeritz	0,113	0,402			212	755	MNQ	0,620	0,831	0,419
Ammelsdorf	0,956	1,04	0,853	0,649	82	89	MQ	1,64	1,85	0,948
1931/2020	12,8	3,50			24	7	MHQ	5,48	4,57	3,11
Obere Elbe										
Triebisch	0,037	0,219			107	635	MNQ	0,265	0,178	0,095
Herzogswalde 2	0,358	0,569	0,235	0,175	41	66	MQ	0,678	0,409	0,254
1990/2020	8,36	2,26			10	3	MHQ	2,55	1,64	2,12
Mittlere Elbe										
Ketzerbach	0,179	0,502			65	183	MNQ	0,512	0,446	0,332
Piskowitz 2	0,594	0,873	0,328	0,298	38	55	MQ	0,867	0,658	0,533
1971/2020	17,5	4,25			8	2	MHQ	5,27	2,63	4,75
Mittlere Elbe										
Döllnitz	0,306	0,689			83	187	MNQ	0,730	0,635	0,495
Merzdorf	0,887	1,30	0,571	0,582	44	64	MQ	1,42	1,01	0,730
1912/2020	9,72	4,37			13	6	MHQ	4,90	3,00	2,50
Schwarze Elster										
Schwarze Elster	0,294	2,37			51	415	MNQ	2,49	1,64	0,858
Neuwiese	2,97	4,38	1,22	1,75	28	41	MQ	4,74	3,21	1,97
1955/2020	21,9	11,4			11	6	MHQ	11,6	8,01	7,26
Schwarze Elster										
Klosterwasser	0,145	0,396			62	169	MNQ	0,407	0,317	0,243
Schönau	0,509	0,703	0,245	0,223	35	48	MQ	0,699	0,489	0,394
1976/2020	6,19	2,79			9	4	MHQ	2,80	1,51	2,09
Schwarze Elster										
Hoyersw. Schwarzwasser	0,330	0,825			94	235	MNQ	0,831	0,704	0,543
Zescha	1,03	1,44	0,775	0,713	54	75	MQ	1,47	1,08	0,878
1966/2020	11,1	5,04			15	7	MHQ	4,91	3,43	3,81
Schwarze Elster										
Große Röder	0,626	1,81			87	251	MNQ	1,81	1,54	1,13
Großdittmannsdorf	2,29	3,23	1,57	1,88	49	69	MQ	3,44	2,57	1,94
1921/2020	26,8	11,0			14	6	MHQ	11,0	7,55	8,07

Tabelle A-2: Hydrologie-Oberirdischer Abfluss

Berichtsmonat Februar 2025

Flussgebiet Gewässer Pegel Jahresreihe	Hauptwerte mehrjährige		Beobachtungswerte Berichtsmonat				monatliche Hauptwerte Folgemonate			
	MNQ(a)	MNQ(2)	MQ	aktueller	MQ/MNQ(2)	MQ/MNQ(a)	März	April	Mai	
	MQ(a)	MQ(2)		Durchfluss	MQ/MQ(2)	MQ/MQ(a)				
	MHQ(a)	MHQ(2)	28.02.	MQ/MHQ(2)	MQ/MHQ(a)	in m³/s	in m³/s	in m³/s		
in m³/s	in m³/s	in m³/s	in m³/s	in %	in %					
Vereinigte Mulde										
Mulde	13,4	39,6			113	334	MNQ	50,3	53,6	32,4
Golzern 1	61,1	77,1	44,7	33,9	58	73	MQ	96,0	94,2	59,1
1911/2020	521	198			23	9	MHQ	230	190	149
Zwickauer Mulde										
Zwickauer Mulde	3,21	8,45			108	284	MNQ	10,9	13,7	8,14
Zwickau-Pölbitz	14,2	15,5	9,13	7,20	59	64	MQ	21,0	25,1	15,5
1928/2020	131	36,2			25	7	MHQ	49,2	52,1	42,0
Zwickauer Mulde										
Zwickauer Mulde	6,69	16,1			104	251	MNQ	20,1	22,3	14,0
Wechselburg 1	25,8	29,5	16,8	13,9	57	65	MQ	37,2	38,7	25,6
1910/2020	222	75,3			22	8	MHQ	88,9	80,5	70,4
Zwickauer Mulde										
Schwarzwasser	1,35	3,31			123	302	MNQ	4,50	6,34	3,79
Aue 1	6,22	6,21	4,08	3,32	66	66	MQ	9,03	11,9	7,23
1928/2020	66,9	16,8			24	6	MHQ	26,1	27,7	21,1
Zwickauer Mulde										
Chemnitz	0,655	2,35			113	406	MNQ	2,71	2,49	1,52
Chemnitz 1	4,04	5,28	2,66	1,77	50	66	MQ	6,41	4,98	3,35
1918/2020	56,5	18,9			14	5	MHQ	21,3	15,0	15,9
Freiberger Mulde										
Freiberger Mulde	1,29	4,69			135	492	MNQ	5,70	5,50	3,25
Nossen 1	6,83	9,46	6,35	4,26	67	93	MQ	11,9	10,2	5,99
1926/2020	71,9	26,2			24	9	MHQ	29,9	22,7	19,5
Freiberger Mulde										
Zschopau	1,61	4,30			143	381	MNQ	5,63	7,21	4,18
Hopfgarten	7,84	8,83	6,14	4,57	70	78	MQ	12,5	13,5	8,03
1911/2020	79,8	26,1			24	8	MHQ	36,4	31,3	23,3
Freiberger Mulde										
Zschopau	3,76	13,5			130	468	MNQ	17,0	19,6	11,2
Lichtenwalde 1	21,5	26,1	17,6	13,1	67	82	MQ	34,8	36,2	21,4
1910/2020	218	72,2			24	8	MHQ	94,6	78,4	59,8
Freiberger Mulde										
Flöha	1,73	5,31			132	405	MNQ	6,77	8,00	4,78
Borstendorf	9,00	10,6	7,01	5,23	66	78	MQ	14,5	15,7	9,22
1929/2020	91,6	29,5			24	8	MHQ	40,8	35,5	26,9
Weißer Elster										
Weißer Elster	0,359	1,22			90	306	MNQ	1,53	1,62	0,978
Adorf 1	1,63	2,08	1,10	0,914	53	67	MQ	2,82	2,62	1,59
1926/2020	14,2	5,04			22	8	MHQ	7,18	5,92	6,47
Weißer Elster										
Weißer Elster	4,92	12,3			91	228	MNQ	14,4	11,6	8,24
Kleindalzig	16,0	21,6	11,2	9,86	52	70	MQ	26,7	20,2	12,8
1982/2020	107	47,3			24	10	MHQ	54,4	40,5	29,4
Weißer Elster										
Göltzsch	0,275	1,12			85	348	MNQ	1,38	1,35	0,817
Mylau	1,85	2,29	0,956	0,846	42	52	MQ	2,96	2,57	1,69
1921/2020	25,3	6,85			14	4	MHQ	8,70	7,22	8,04
Weißer Elster										
Pleiße	2,95	5,37			61	111	MNQ	5,55	5,05	4,19
Böhlen 1	6,64	8,74	3,27	3,69	37	49	MQ	9,26	7,72	6,35
1959/2020	37,4	19,0			17	9	MHQ	19,7	15,7	14,4

Flussgebiet Gewässer Pegel Jahresreihe	Hauptwerte mehrjährige		Beobachtungswerte Berichtsmonat				monatliche Hauptwerte Folgemonate			
	MNQ(a)	MNQ(2)	MQ	aktueller	MQ/MNQ(2)	MQ/MNQ(a)	März	April	Mai	
	MQ(a)	MQ(2)		Durchfluss	MQ/MQ(2)	MQ/MQ(a)				
	MHQ(a)	MHQ(2)	28.02.	MQ/MHQ(2)	MQ/MHQ(a)	in m³/s	in m³/s	in m³/s		
in m³/s	in m³/s	in m³/s	in m³/s	in %	in %					
Spree										
Spree	0,843	1,89			135	304	MNQ	1,98	1,87	1,42
Bautzen 1	2,54	3,49	2,56	2,48	73	101	MQ	3,81	3,07	2,23
1926/2020	36,7	12,6			20	7	MHQ	14,5	10,2	9,07
Spree										
Löbauer Wasser	0,308	0,869			125	354	MNQ	0,987	0,838	0,574
Gröditz 2	1,31	1,88	1,09	1,00	58	83	MQ	2,14	1,49	1,05
1927/2020	24,9	9,05			12	4	MHQ	9,75	5,96	5,61
Spree										
Schwarzer Schöps	0,132	0,459			102	356	MNQ	0,522	0,461	0,284
Jänkendorf 1	0,722	0,960	0,470	0,503	49	65	MQ	1,09	0,784	0,593
1956/2020	9,94	3,23			15	5	MHQ	4,05	2,54	2,99
Spree										
Weißer Schöps	0,060	0,191			94	298	MNQ	0,208	0,165	0,105
Holtendorf	0,323	0,510	0,179	0,159	35	55	MQ	0,567	0,341	0,248
1956/2020	8,38	3,03			6	2	MHQ	3,52	2,01	2,46
Lausitzer Neiße										
Lausitzer Neiße	3,01	6,78			114	257	MNQ	8,33	8,18	5,36
Rosenthal 1	10,4	13,1	7,74	7,02	59	74	MQ	16,5	13,8	9,52
1958/2020	121	38,5			20	6	MHQ	51,3	33,1	33,3
Lausitzer Neiße										
Lausitzer Neiße	4,82	11,0			94	214	MNQ	13,2	13,8	9,43
Görlitz	16,8	19,8	10,3	9,10	52	61	MQ	24,2	22,5	16,3
1913/2020	179	53,7			19	6	MHQ	64,1	53,3	43,8
Lausitzer Neiße										
Mandau	0,524	1,79			123	420	MNQ	2,04	1,72	1,10
Zittau 6	2,95	4,44	2,20	2,00	50	75	MQ	5,19	3,66	2,27
1912/2015	63,2	22,9			10	3	MHQ	26,4	15,6	13,9

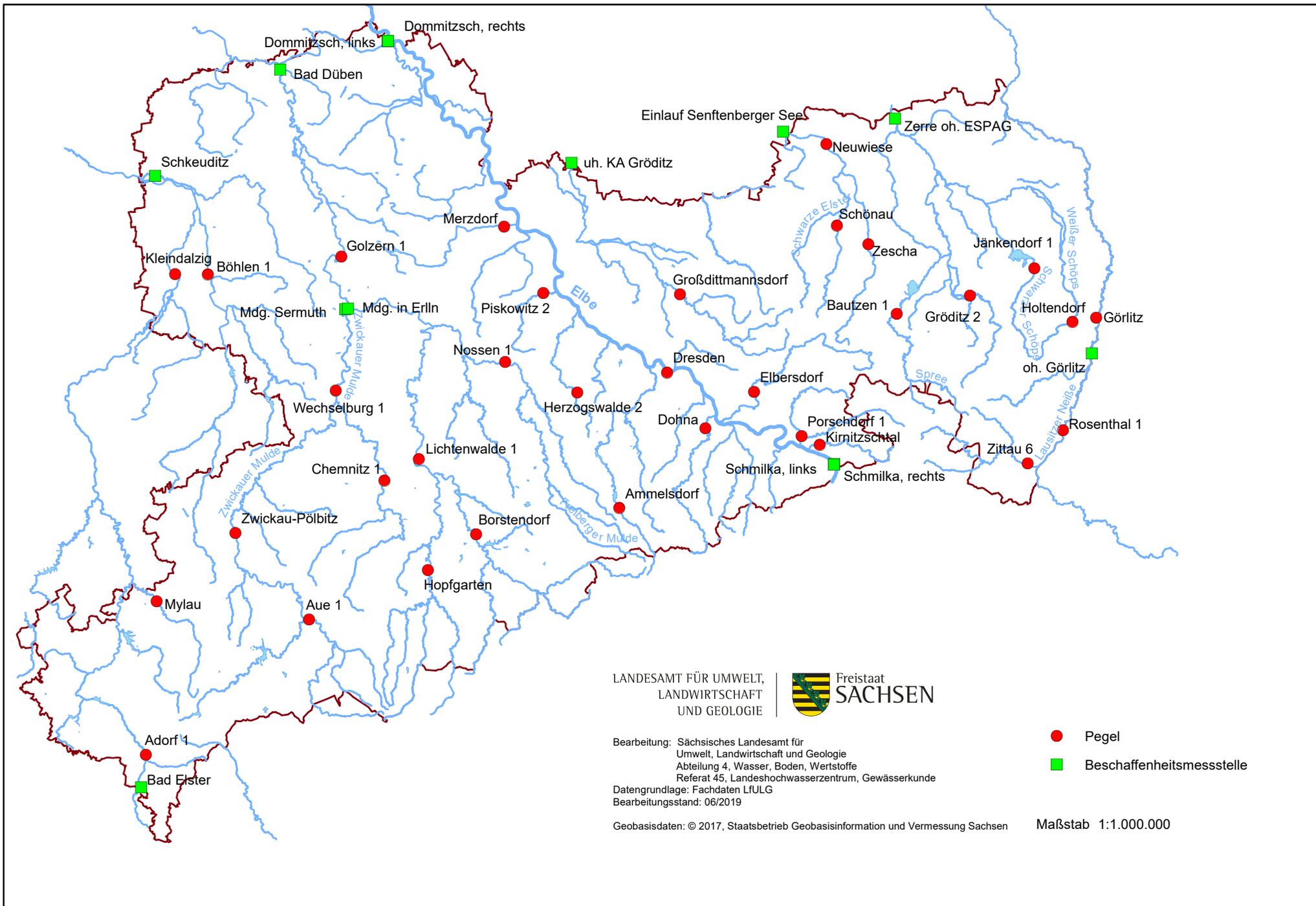


Abbildung A-2: Übersichtskarte mit ausgewählten Pegeln und Beschaffenheitsmessstellen

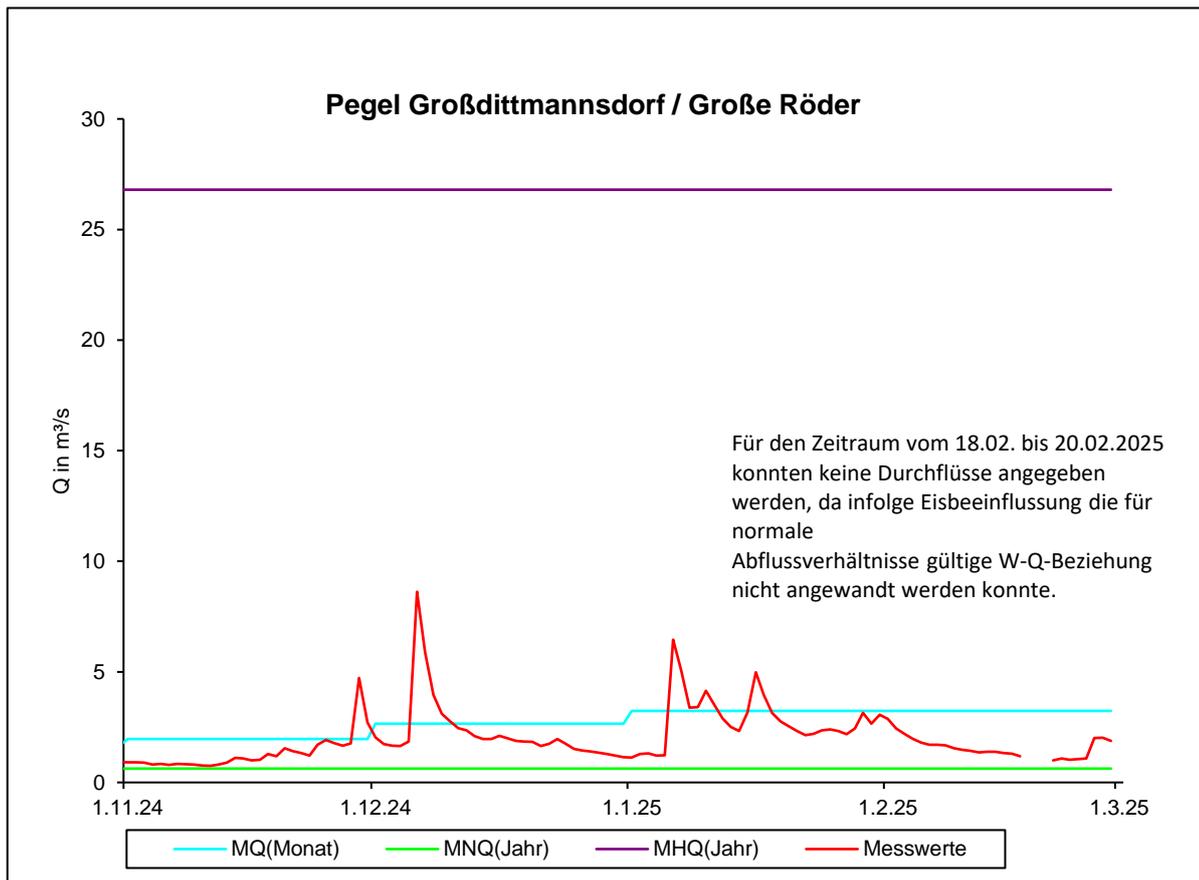
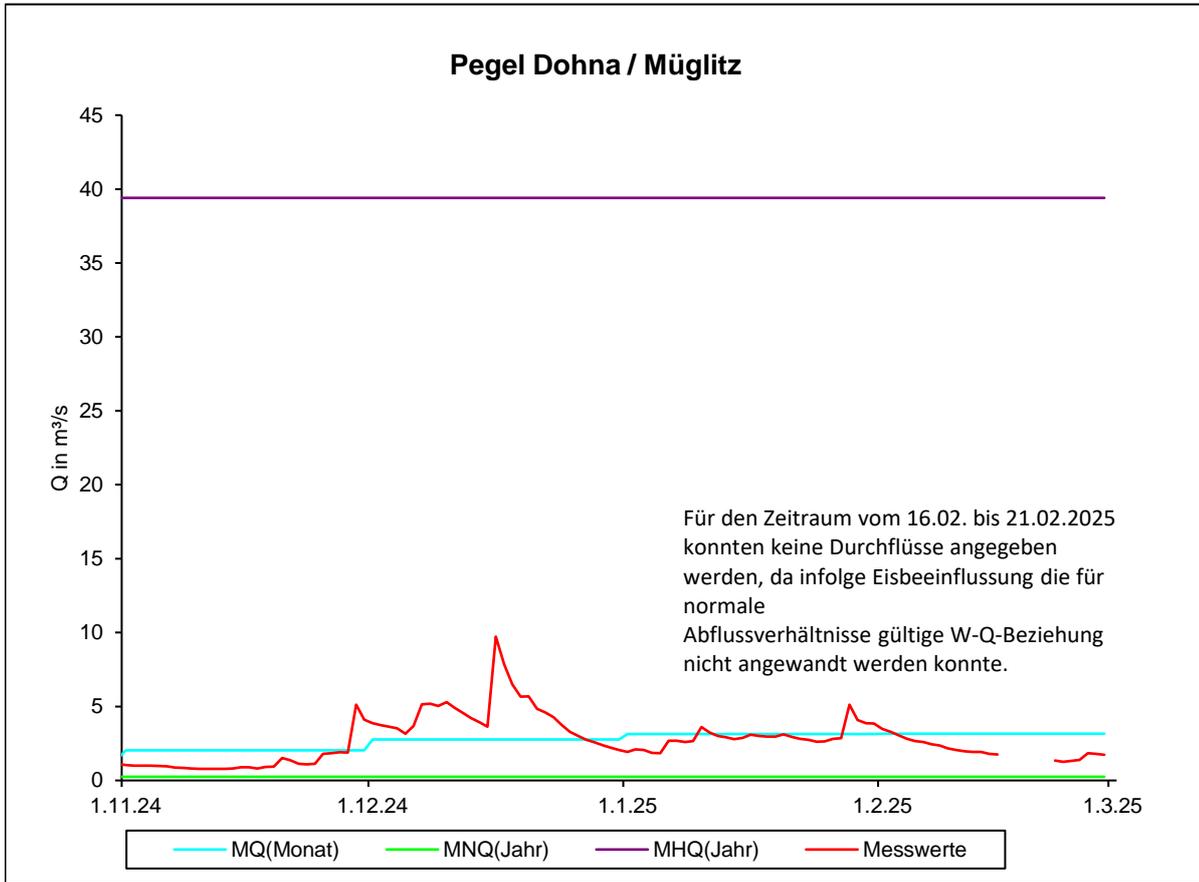


Abb. A-3: Durchflussganglinien an ausgewählten Pegelstationen im Abflussjahr und Kalenderjahr 2025

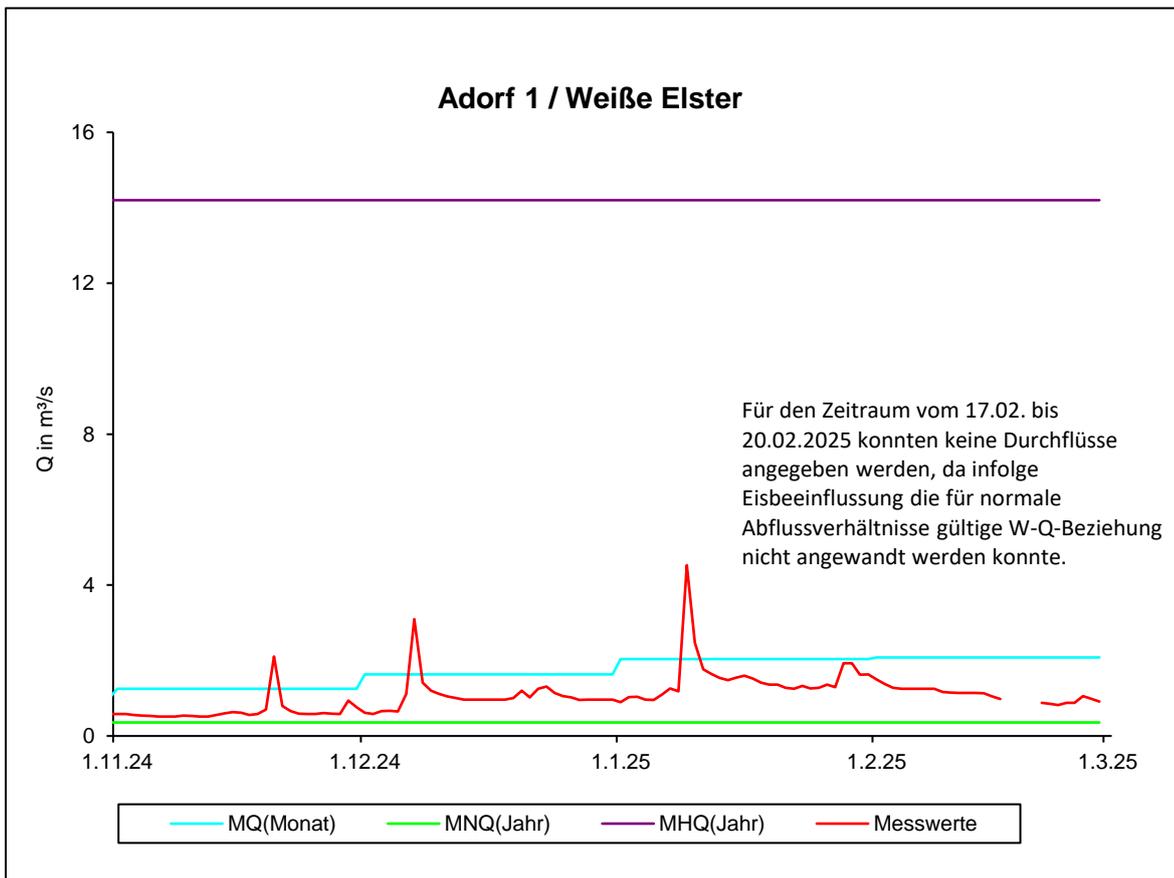
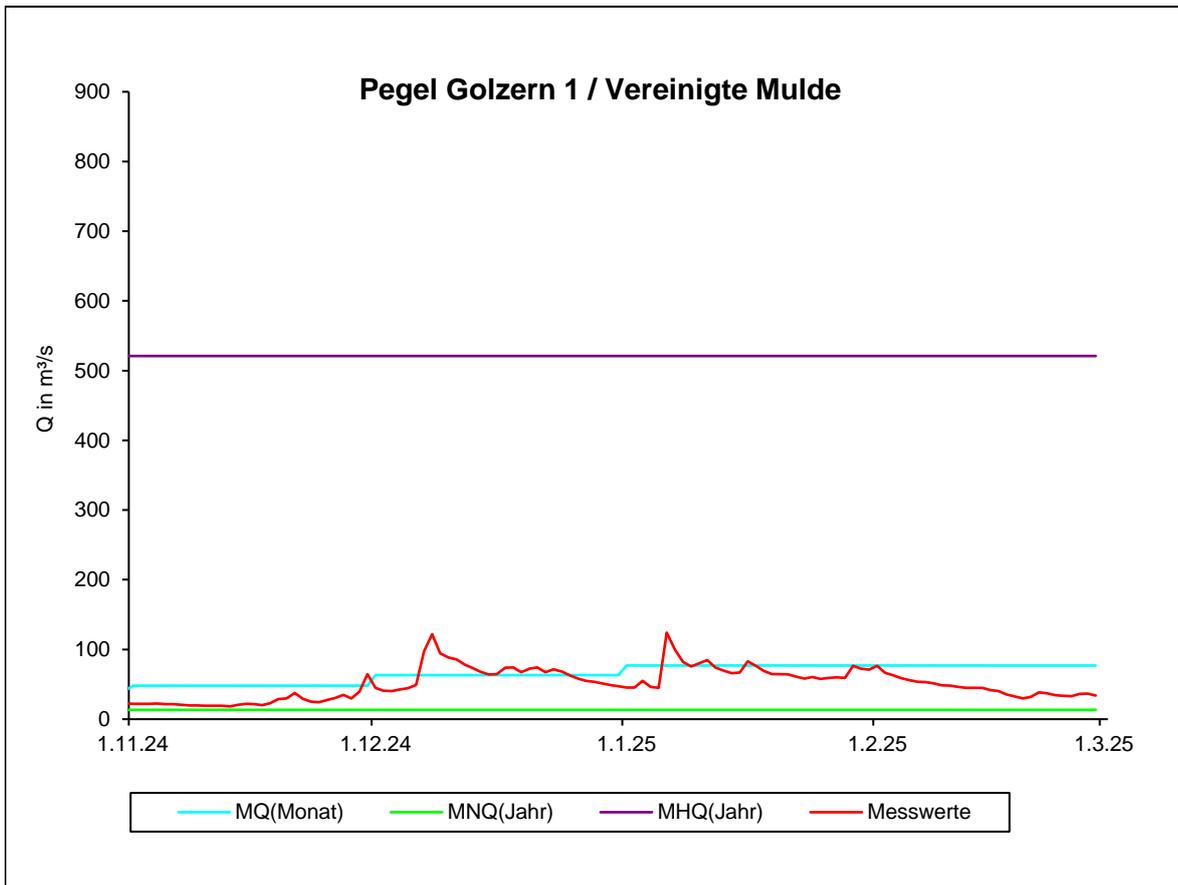


Abb. A-3: Durchflussganglinien an ausgewählten Pegelstationen im Abflussjahr und Kalenderjahr 2025

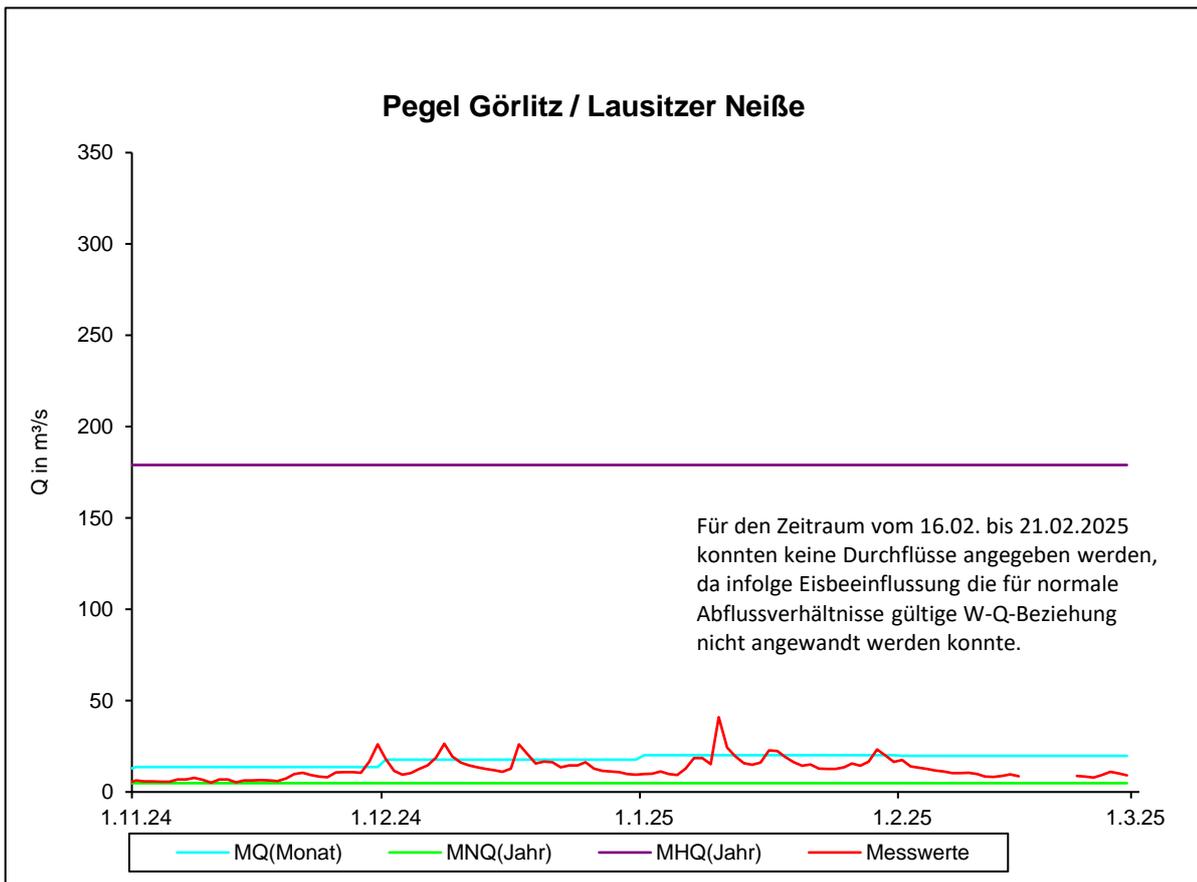
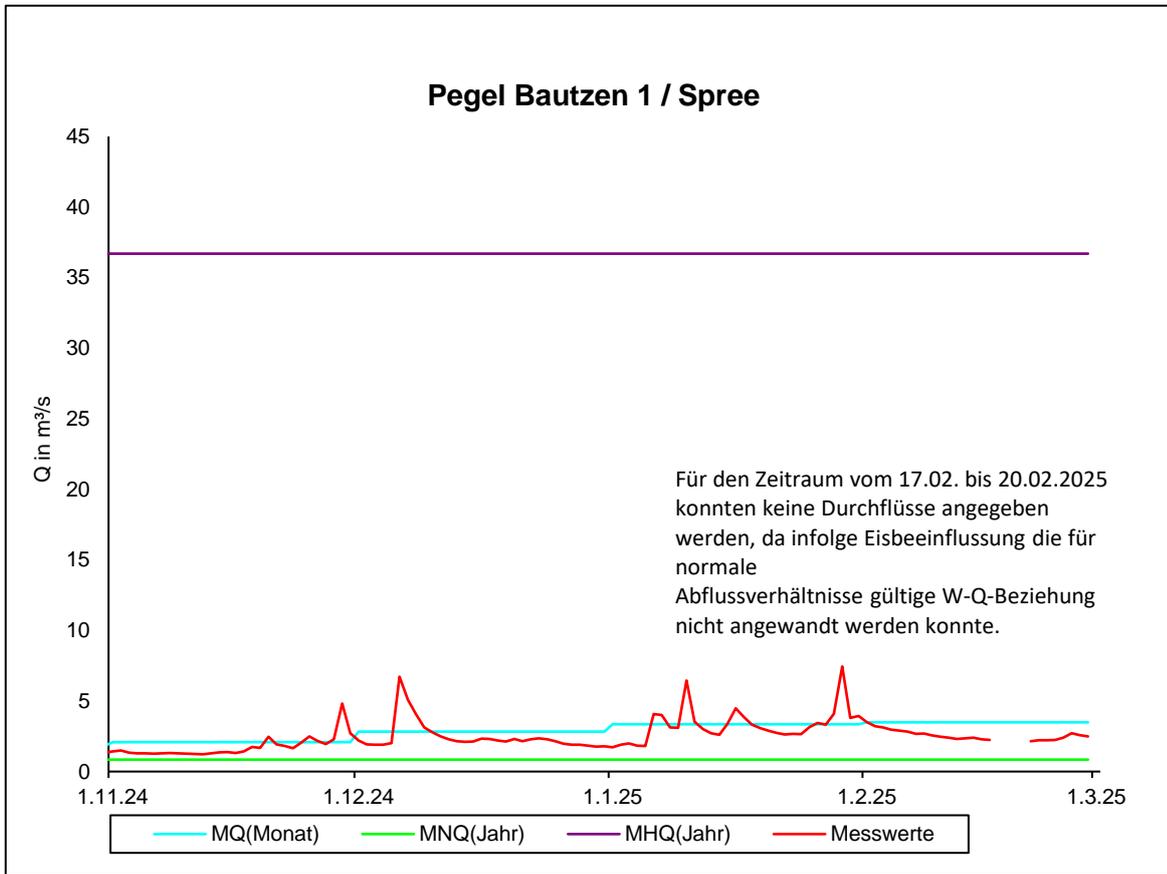


Abb. A-3: Durchflussganglinien an ausgewählten Pegelstationen im Abflussjahr und Kalenderjahr 2025

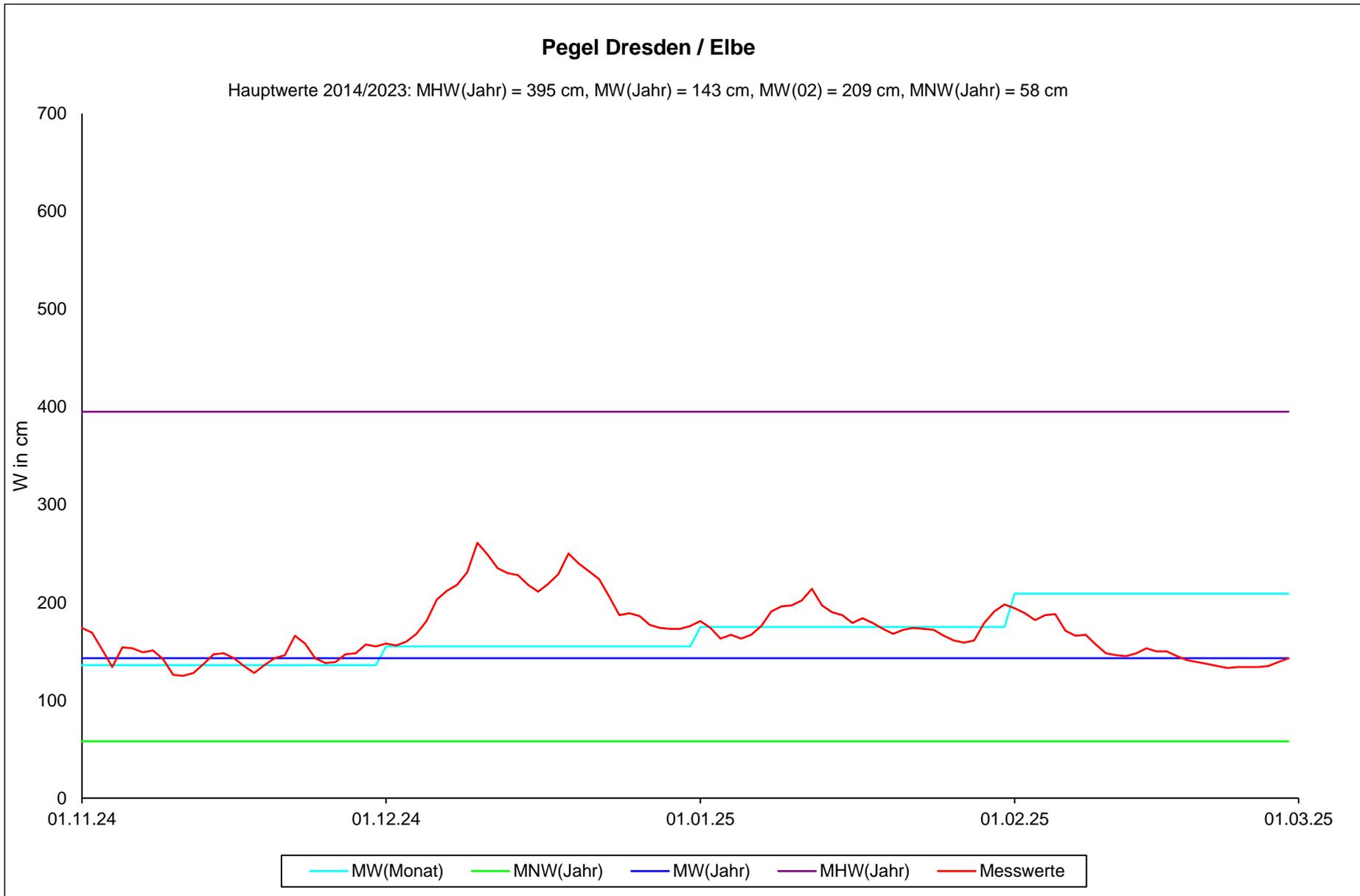


Abb. A-4: Wasserstandsganglinie der Elbe am Pegel Dresden im Abflussjahr und Kalenderjahr 2025

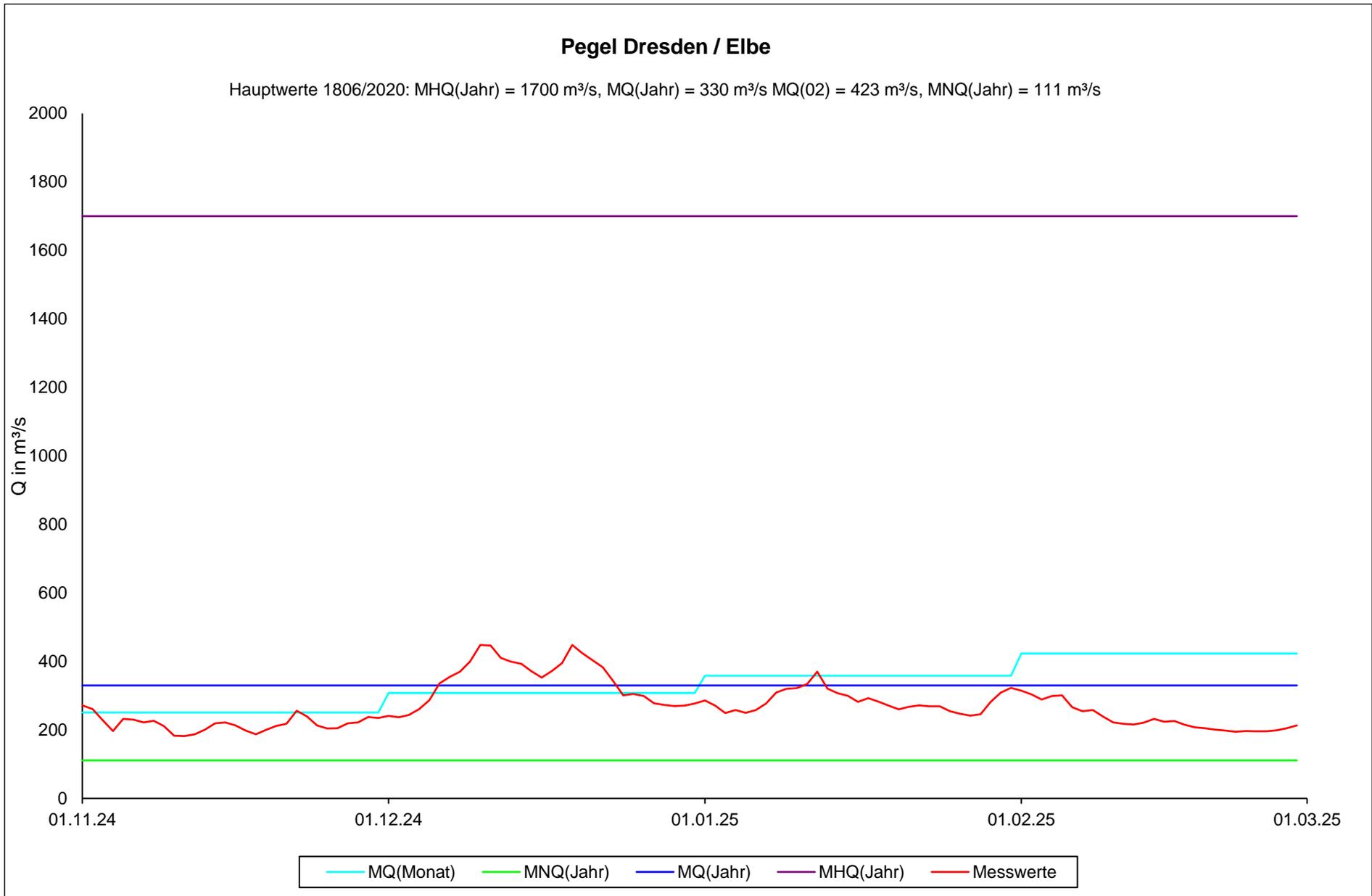


Abb. A-4: Durchflussganglinie der Elbe am Pegel Dresden im Abflussjahr und Kalenderjahr 2025

Tabelle A-3: Hydrologie-Grundwasser

MKZG	Naturraum	Messstellename	mehrfähriger mittlerer Wasserstand Februar [cm unter Gelände]	Wasserstand Februar 2025 [cm unter Gelände]	Änderung zum Vormonat [cm]	Differenz zum mehrfährigen Monatsmittel [cm]
44425470	Dübener und Dahleener Heide	Wildenhain	148	194	17	-46
45400522	Leipziger Land	Hohenheida	329	526	-8	-197
45445019	Riesa-Torgauer Elbtal	Tauschwitz	555	592	-7	-37
4554B0022	Muskauer Heide	Neudorf	1579	1600	1	-21
46471515	Großenhainer Pflege	Strauch	203	228	4	-25
46553074	Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet	Trebus	299	332	7	-33
47450159	Nordsächsisches Platten- und Hügelland	Stauchitz	987	1008	4	-21
47488089	Königsbrück-Ruhlander Heiden	Kleinnaundorf	519	517	1	2
48450886	Mittelsächsisches Lößhügelland	Ziegenhain	204	284	-10	-80
48500906	Westlausitzer Hügel- und Bergland	Rammenau	195	201	-3	-6
48518085	Oberlausitzer Gefilde	Kleinpraga	147	143	28	5
49411591	Altenburger-Zeitler-Lößhügelland	Rüdigsdorf	634	746	5	-112
49420959	Mulde-Lößhügelland	Weissbach	426	452	-5	-26
49484004	Dresdner Elbtalweitung	Dresden, Königsstraße	705	725	-8	-20
49520931	Oberlausitzer Bergland	Crostat	592	608	-16	-16
50516004	Sächsische Schweiz	Großer Zschand, Richterschläuchte	1656	1703	-11	-47
50550708	Östliche Oberlausitz	Wittgendorf	657	442	78	215
51426001	Erzgebirgsbecken	Grüna	275	306	14	-31
51540600	Zittauer Gebirge	Lückendorf	2142	2449	2	-307
53466001	Osterzgebirge	Neuhausen	513	538	11	-25
54432196	Mittelerzgebirge	Elterlein, Quelle in [l/s]	0,39	0,288	-0,10	-0,10
55393699	Vogtland	Willitzgrün	76	138	-16	-62
56401226	Westerzgebirge	Kottenheide	748	734	-2	14

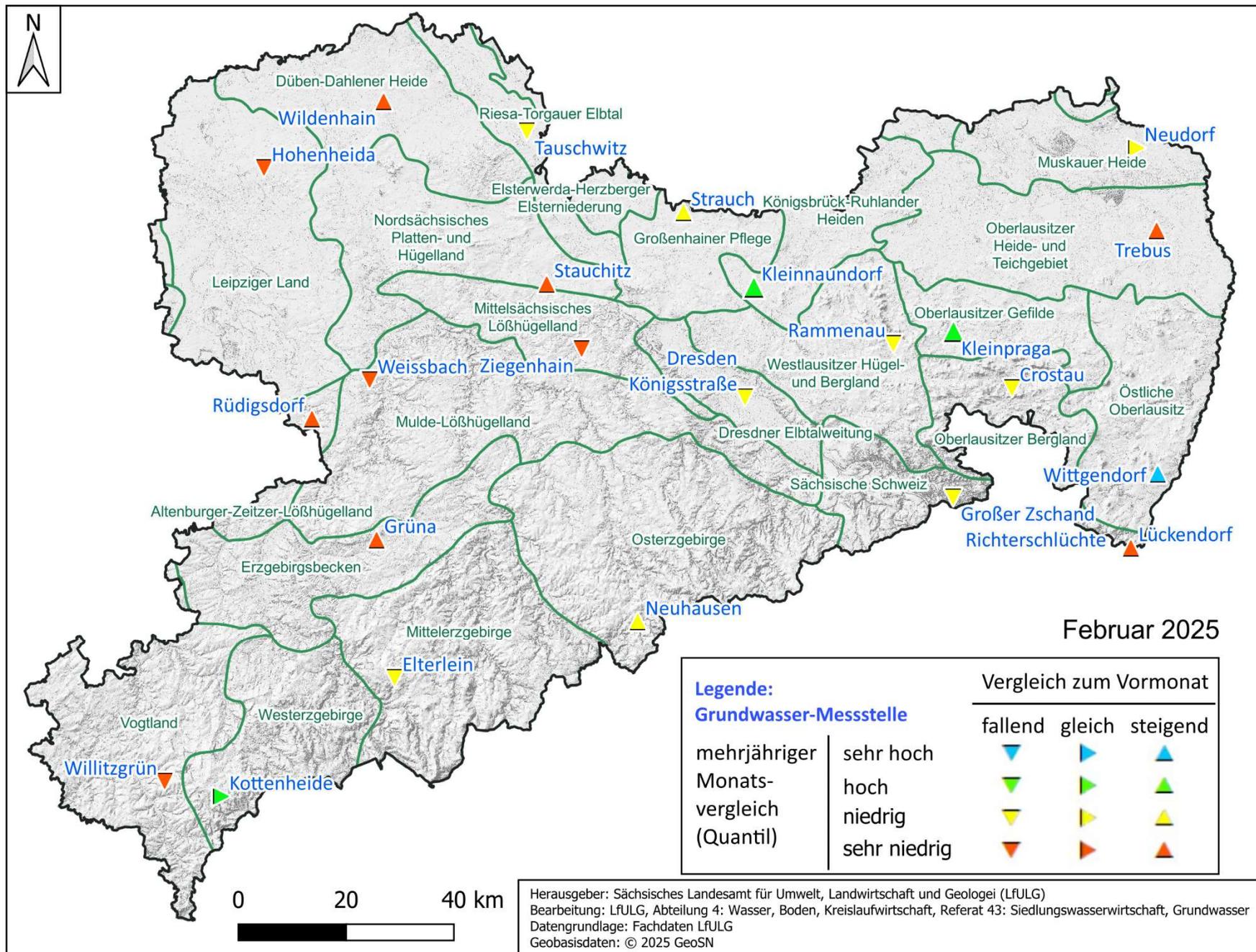


Abb. A-5: Übersichtskarte mit ausgewählten Grundwassermessstellen und deren Grundwasserstandsentwicklung

Tabelle A-4: Inhaltsprognosen für Stauanlagen

Bearbeitungsstand: 28. Februar 2025

Ansatz bei mittlerer tatsächlicher Inanspruchnahme der Wasserversorgungskapazität

Stauanlage	Inhalt bis	Inhalt bis	aktueller	relative	Tendenz	Prognosewerte des Inhaltes für							
	Absenckziel	Stauziel				Inhalt	Füllung	Vormonat	Ende April 2025			Ende Mai 2025	
	in Mio. m ³	in Mio. m ³	in Mio. m ³	in %	in Mio. m ³	Obergrenze	Median	Mio.	Untergrenze	Obergrenze	Median	Mio.	Untergrenze
TS-System													
Klingenberg/Lehnmühle	4,50	31,05	29,2	94,1	-0,34	31,0	31,0	25,5	31,0	29,4	23,3		
TS Gottleuba	1,50	10,43	10,37	99,4	-0,069	10,4	10,4	10,2	10,4	10,4	9,8		
TS-System Altenberg	0,50	1,40	1,39	98,8	-0,035	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4		
TS Rauschenbach	2,30	14,22	14,16	99,6	-0,018	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2		
TS Lichtenberg	2,00	11,44	0,0	0,0	0,000	*	*	*	*	*	*		
TS Cranzahl	0,10	3,02	2,70	89,4	-0,040	3,0	3,0	2,4	3,0	2,9	2,2		
TS Saidenbach	3,00	20,74	18,59	89,6	0,065	20,7	20,7	17,6	20,7	20,7	17,0		
TS-System													
Neunzehnhain I, II	0,41	3,40	3,32	97,5	-0,015	3,4	3,4	3,3	3,4	3,4	3,3		
TS Carlsfeld	0,50	2,41	2,40	99,7	0,000	2,4	2,4	2,2	2,4	2,4	2,1		
TS Sosa	0,40	5,82	5,79	99,5	-0,013	5,8	5,8	5,2	5,8	5,8	5,1		
TS Eibenstock	9,00	64,64	62,8	97,2	-0,34	64,6	64,6	56,4	64,6	64,6	54,7		
TS Stollberg	0,10	1,09	1,01	93,0	0,016	1,1	1,1	0,9	1,1	1,1	0,8		
TS Werda	0,40	3,63	3,61	99,4	-0,038	3,6	3,6	3,3	3,6	3,6	3,1		
TS Dröda	3,50	14,82	14,8	100,0	0,00	14,8	14,8	14,7	14,8	14,8	14,6		
TS Muldenberg	0,98	4,93	4,90	99,4	-0,039	4,9	4,9	4,4	4,9	4,8	4,2		
TS Bautzen	13,5	37,68	36,6	97,1	-0,90	37,69	37,69	37,69	37,69	37,69	37,69		
TS Quitzdorf	7,20	16,5	15,6	94,8	-0,525	16,48	16,48	16,30	16,48	16,48	15,84		



Stauanlagen im Bereich Dresden
Stauanlagen im Bereich Chemnitz

* Inhaltsprognosen und Bereitstellungsstufenregelungen im Zusammenhang mit der Generalsanierung der TS Lichtenberg ausgesetzt.

Erläuterungen zu den Inhaltsprognosen

Ab dem Monatsbericht für März 2021 werden für alle Trinkwasser-Talsperren Inhaltsprognosen für jeweils das Monatsende der folgenden 2 Monate erstellt.

Die Wahrscheinlichkeit, dass der Inhalt in diesem Zeitraum innerhalb des angegebenen Bereiches verläuft, liegt bei ca. 75%. Bei längeren Vorhersagezeiträumen (über die Dauer von 2 Monaten hinaus) würde die Bandbreite des „75%-Vorhersagebandes“ immer größer, so dass aus der Prognose keine belastbaren Aussagen für die Praxis abzuleiten wären.

Bei Einsetzen einer extremen Trockenheit, aber insbesondere auch bei nicht vorhergesagten Starkniederschlägen, die im Resultat sehr hohe TS-Zuflüsse erbringen, sind reale Inhalte außerhalb der angegebenen Prognose-Bandbreite möglich. Ab Januar 2025 wird zusätzlich zur Ober- und Untergrenze der Vorhersage auch der Vorhersage-Median angegeben.

Die Inhaltsprognosen sind mit 10.000 Zuflussrealisierungen jeweils von April 2025 bis Mai 2025 gerechnet worden.

Die Prognoserechnungen gehen von den vertraglich gebundenen Wassermengen aus.

Eine Vorankündigung zu ggf. in den kommenden Wochen auszurufenden Bereitstellungsstufen und bei Erfordernis auch die Ausrufung/ Aufhebung von Bereitstellungsstufen erhalten die Wasserversorgungsunternehmen mit separatem Schreiben.

Aktueller Stand Bereitstellungsstufen (BSS) im März 2025:

- Aktuell befindet sich keine TW- Talsperre bzw. TS- System in einer Bereitstellungsstufe.

Genehmigter Höherstau der TS Rauschenbach (+ 3 Mio. m³) und der TS Lehmühle (+ 2 Mio. m³) jeweils über das Regelstauziel hinaus bis zum Jahr 2027 im Rahmen der Ersatzwasserversorgung der Talsperre Lichtenberg. Genehmigter Höherstau der TS Gottleuba (+ 0,96 Mio. m³), der TS Cranzahl (+ 0,17 Mio. m³), der TS Sosa (+ 0,28 Mio. m³), der TS Stollberg (+ 0,09 Mio. m³) und der TS Dröda (+ 0,50 Mio. m³) jeweils über das Regelstauziel hinaus vom 1. Dezember 2024 bis Mitte Juni 2025 im Rahmen der temporären Erhöhung des Betriebsraumes. Behördlich abgestimmte temporäre Erhöhung des Stauzieles der TS Saidenbach um 1,38 Mio. m³ vom 21.01.2025 bis 15.06.2025.

Die relativen mittleren Stauanlagenzuflüsse betragen im Dezember (2024) 121 %, im Januar (2025) 117 % und im Februar (2025) 73 % im Vergleich zum vieljährigen Mittel der Zufluss-Beobachtungsreihen von 1993 bis 2022.

A-1

Erläuterungen zum Abschnitt 2.4 Talsperren und Speicher

Unterschreitungswahrscheinlichkeiten werden für natürliche, unbeeinflusste Talsperrenzuflüsse ermittelt. Dabei wird stets vom mittleren Zufluss in einem bestimmten Monat ausgegangen, dem so genannten Monatsmittelwert. Dabei enthält eine n-Jahre lange Beobachtungsreihe des Zuflusses zu einer Talsperre auch die Anzahl n von Monatsmittelwerten für beispielsweise Oktober. Eine Unterschreitungswahrscheinlichkeit von 40 % des Talsperrenzuflusses im Oktober bedeutet dann beispielsweise, dass 40 % aller Monatsmittelwerte für den Oktober aus der mehrjährigen Beobachtungsreihe kleiner als der aktuelle Monatsmittelwert für den Oktober im aktuellen Jahr sind. Die mehrjährigen Mittelwerte für die Monate als auch für das Gesamtjahr liegen im Regelfall bei einer Unterschreitungswahrscheinlichkeit von 60 bis 65 %. D. h. 60 bis 65 % der Monatsmittelwerte liegen unter dem mehrjährigen Monatsmittelwert, 35 bis 40 % über dem mehrjährigen Monatsmittelwert. Die Talsperrenzuflüsse weisen, wie auch die oberirdischen Abflüsse außerhalb von Talsperreneinzugsgebieten, keine symmetrische Verteilung auf. Die Anzahl kleiner Zuflüsse überwiegt im Vergleich zu den größeren Zuflüssen.

In Abbildung 5 des Monatsberichtes: Gegenüberstellung der mittleren relativen Stauraumfüllung, des mittleren relativen Niederschlages sowie des mittleren monatlichen Zuflusses sind für die in Tabelle 1 genannten Talsperren Angaben zu Niederschlag und Talsperrenzufluss sowie die Entwicklung der Stauraumfüllung gegenübergestellt.

Tabelle 1: Ausgewählte Talsperren und der zugehöriger Naturraum

Talsperre	Naturraum
Gottleuba	Osterzgebirge
Lehnmühle	Osterzgebirge
Radeburg 1	Großenhainer Pflege
Lichtenberg ^{*1)}	Osterzgebirge
Muldenberg	Westerzgebirge
Cranzahl	Mittelerzgebirge
Saidenbach	Mittelerzgebirge
Eibenstock	Westerzgebirge
Stollberg	Erzgebirgsbecken
Koberbach	Erzgebirgsbecken
Pöhl	Vogtland
Schömbach	Altenburger-Zeitzer Lößhügelland
Dröda	Vogtland
Bautzen	Oberlausitz

^{*1)} Stauraumfüllung der TS Lichtenberg ab September 2024 nicht in Mittelwertbildung berücksichtigt (sanierungsbedingte Entleerung)

Als mehrjährige Vergleichsreihe zur Bildung der relativen Mittelwerte dient die 30-jährige Reihe der hydrologischen Jahre von 1993 bis 2022.

Es werden für das laufende hydrologische Jahr folgende für die Stauanlagenbewirtschaftung relevanten Werte dargestellt:

Relativer Mittelwert der Stauanlagenfüllungen (mittlere Speicherfüllung)

Die Darstellung basiert auf den Tagessterminwert des Talsperreninhalts um 7.00 Uhr und bezieht sich auf die Gesamtfüllung der Stauanlagen bis zum jeweiligen Stauziel. Sind alle Stauanlagen bis zum Stauziel gefüllt, beträgt der Mittelwert der Stauanlagenfüllung 100 %. Durch Nutzung der Regelungen zum gezielten temporären Höherstau für ausgewählte Stauanlagen jeweils im Zeitraum vom 01. Dezember bis Mitte Juni bzw. durch Hochwasserereignisse mit Zwangseinstau in die gewöhnlichen Hochwasserrückhalteräume können Füllungen > 100 % entstehen.

Relativer Mittelwert der Stauanlagenzuflüsse

Die Darstellung basiert auf den Tagesmittelwerten der Zuflüsse der o. g. Talsperren. Der mehrjährige Mittelwert des Zuflusses (1993-2022) hat die relative Größenordnung 100 %, alle fortlaufenden aktuellen Tagesmittelwerte sowie die aktuellen Monatsmittelwerte werden auf diesen Wert bezogen.

Monatssummen des Niederschlages an den Stauanlagensperrstellen

Die mehrjährige Jahressumme des Niederschlages (1993-2022) dient als Bezugsgröße und entspricht 100 %. Der mittlere gemessene Niederschlag pro Monat wird aus den Monatsniederschlägen der o.g. Talsperren gebildet. Die relativen Summen des beobachteten Niederschlages werden auf die mehrjährige mittlere Niederschlagssumme bezogen; für den jeweils betrachteten Zeitraum.

Tabelle A-5: Untersuchungsergebnisse zur chemischen Gewässergüte ausgewählter sächsischer Fließgewässer im Monat Februar 2025

Parameter		Gewässer mit Messstelle											
		Elbe Schmilka, rechts		Elbe Schmilka, links		Elbe Dommitzsch, links		Lausitzer Neiße oh. Görlitz		Spree Zerre		Schwarze Elster Tätzschwitz, Brücke	
O ₂ -Gehalt in mg/l	a)	10,1		10,6		11,4		9,9		10,1		10,4	
	b)	03.02.25	13,2	03.02.25	13,3	03.02.25	13,0	11.02.25	13,3	05.02.25	12,7	12.02.25	14,3
O ₂ -Sättigung in %	a)	94		97		109		93		95		94	
	b)	03.02.25	98	03.02.25	98	03.02.25	98	11.02.25	97	05.02.25	96	12.02.25	99
Sauerstoffzehrung nach 5 Tagen in mg/l O ₂	a)	2,1		2,2		3,4		2,2		1,3		1,8	
	b)	03.02.25	-	03.02.25	-	03.02.25	1,4	11.02.25	-	05.02.25	1,3	12.02.25	2,2
TOC in mg/l	a)	7,5		7,4		8,2		5,7		4,9		8,3	
	b)	03.02.25	5,7	03.02.25	-	03.02.25	6,2	11.02.25	4,9	05.02.25	5,9	12.02.25	7,2
NH ₄ -N in mg/l	a)	0,06		0,07		0,02		0,06		0,33		0,07	
	b)	03.02.25	0,075	03.02.25	0,069	03.02.25	0,030	11.02.25	0,20	05.02.25	0,35	12.02.25	0,10
NO ₃ -N in mg/l	a)	2,9		3,1		2,9		2,6		1,1		2,7	
	b)	03.02.25	3,5	03.02.25	3,6	03.02.25	4,1	11.02.25	3,0	05.02.25	2,2	12.02.25	4,1
Leitfähigkeit 25 °C in µS/cm	a)	423		430		444		449		931		536	
	b)	03.02.25	456	03.02.25	470	03.02.25	476	11.02.25	401	05.02.25	783	12.02.25	519
Abfiltrierbare Stoffe in mg/l	a)	11		15		18		19		12		<10	
	b)	03.02.25	< 10	03.02.25	< 10	03.02.25	<10	11.02.25	18	05.02.25	13	12.02.25	14

Legende: a) = Jahresmittelwert 2023
* - Keine Datenerhebung

b) = Datum / aktueller Messwert

Tabelle A-5: Untersuchungsergebnisse zur chemischen Gewässergüte ausgewählter sächsischer Fließgewässer im Monat Februar 2025

Parameter		Gewässer mit Messstelle											
		Große Röder uh. Kläranlage Gröditz		Freiberger Mulde Mdg. in ErlIn		Zwickauer Mulde Mdg. Sermuth		Vereinigte Mulde Bad Dübén		Weiße Elster Bad Elster		Weiße Elster Schkeuditz	
O ₂ -Gehalt in mg/l	a)	10		10,67		10,25		10,3		11,4		9,56	
	b)	12.02.25	13,5	10.02.25	13,7	10.02.25	13,3	11.02.25	13,3	12.02.25	12,6	24.02.25	12,3
O ₂ -Sättigung in %	a)	95		104		100		99		104		90	
	b)	12.02.25	99	10.02.25	99	10.02.25	98	11.02.25	97	12.02.25	102	24.02.25	99
Sauerstoffzehrung nach 5 Tagen in mg/l O ₂	a)	1,7		3,1		2,2		2,7		1,3		1,9	
	b)	12.02.25	-	10.02.25	<0,5	10.02.25	0,5	11.02.25	0,9	12.02.25	-	24.02.25	2,1
TOC in mg/l	a)	8,8		5,2		5,1		5,6		3,9		5,9	
	b)	12.02.25	7,9	10.02.25	3,5	10.02.25	3,9	11.02.25	4,4	12.02.25	3,5	24.02.25	5,0
NH ₄ -N in mg/l	a)	0,10		0,03		0,07		0,04		0,10		0,12	
	b)	12.02.25	<0,020	10.02.25	<0,020	10.02.25	0,045	11.02.25	<0,020	12.02.25	0,11	24.02.25	0,054
NO ₃ -N in mg/l	a)	4,6		3,4		3,8		3,3		2,6		3,2	
	b)	12.02.25	7,5	10.02.25	5,3	10.02.25	4,9	11.02.25	5,0	12.02.25	3,2	24.02.25	4,2
Leitfähigkeit 25 °C in µS/cm	a)	669		384		493		477		362		1118	
	b)	12.02.25	599	10.02.25	324	10.02.25	453	11.02.25	416	12.02.25	330	24.02.25	1200
Abfiltrierbare Stoffe in mg/l	a)	<10		11		11		12		<10		11	
	b)	12.02.25	<10	10.02.25	<10	10.02.25	<10	11.02.25	<10	12.02.25	<10	24.02.25	<10

Legende: a) = Jahresmittelwert 2023
* - Keine Datenerhebung

b) = Datum / aktueller Messwert

Herausgeber:

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: + 49 351 2612-0
Telefax: + 49 351 2612-1099
E-Mail: lfulg@smekul.sachsen.de
www.smul.sachsen.de/lfulg

Redaktion:

Heike Mitzschke
Abteilung Wasser, Boden, Kreislaufwirtschaft
Referat Landeshochwasserzentrum, Gewässerkunde
Zur Wetterwarte 3
01109 Dresden
Telefon: +49 351 8928-4504
Telefax: +49 351 8928-4099
E-Mail: Heike.Mitzschke@smekul.sachsen.de

Unter Mitwirkung:

Deutscher Wetterdienst
Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen
Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Titelfoto:

Pegel Neustadt 1 an der Polenz am 20.02.2025
Foto: BfUL

Redaktionsschluss:

26.03.2025

Hinweis:

Die Broschüre steht nicht als Printmedium zur Verfügung. Die PDF-Datei kann im Internet unter <https://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/wasser/18150.htm> heruntergeladen werden.

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben.

Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.